

Staufer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 51 34. Jahrgang CMYK+

Mittwoch, 22. Dezember 2010

Liebe Waiblingerinnen und Waiblinger,

Ihnen allen wünsche ich gesegnete Weihnachten und ein gesundes, erfolgreiches und friedvolles Jahr 2011! Mit diesen Wünschen verbinde ich meinen herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und für die Zusammenarbeit. Ich danke allen, die sich in Vereinen, Organisationen und auf andere Weise ehrenamtlich engagieren und zum lebendigen bürger-schaftlichen Leben in der Kernstadt, in Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt beitragen.

Das Jahr 2010 geht zu Ende. Es war ein Jahr mit zwei Gesichtern – mit der Finanz- und Wirtschaftskrise, die sich auf Waiblingen wie auf alle anderen Städte und Gemeinden in großem Maße auswirkt, aber auch mit dem wieder einsetzenden Aufschwung in der zweiten Jahreshälfte, der uns zuversichtlich ins neue Jahr blicken lässt und der hoffentlich andauern und sich festigen möge. Gemeinsam wird es uns gelingen, die vor uns liegenden Aufgaben zu bewältigen. Lassen Sie uns mit Zuversicht in das neue Jahr 2011 gehen.

Zum Bürgertreff am Mittwoch, 12. Januar 2011, um 19 Uhr im Bürgerzentrum lade ich Sie sehr herzlich ein.

Andreas Hesky
Oberbürgermeister

Kunststoffwerk Bosch in Waiblingen soll geschlossen werden – Gemeinderat verfasst einstimmig Resolution

Stadt will um den Erhalt des Standorts kämpfen

(dav) „Mit Nachdruck“ hat sich der Gemeinderat der Stadt am Donnerstag, 16. Dezember 2010, dafür ausgesprochen, dass der Standort Waiblingen für das Bosch-Kunststoffwerk erhalten bleibt. Einstimmig haben die Mitglieder des Gremiums eine Resolution verabschiedet und ihre großen Bedenken zum Ausdruck gebracht, die mit einer eventuellen Schließung des Werks und seiner Verlegung nach Stuttgart-Feuerbach einhergehen würden. „Wir kämpfen um das Werk in Waiblingen“, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky.

Dieter Böttcher, Vertrauensmann der Gewerkschaft im Bosch-Kunststoffwerk, dankte in der Sitzung des Gemeinderats den Stadträtinnen und Stadträten, dass sie sich so geschlossen hinter die Bosch-Mitarbeiter stellten. „Wir müssen alles tun, um unsere Arbeitsplätze hier zu retten“, sagte Böttcher. Die Gemeinderats-Resolution wurde einen Tag vor den Sondierungsverhandlungen zwischen dem Konzern und der IG Metall auf den Weg geschickt; die Beratungen über das Für und Wider der Standorte sollen bis Ende Januar dauern.

Der Technologiekonzert plant eine Neustrukturierung seiner Produktionsstandorte im Raum Stuttgart und überlegt, das Waiblinger Werk nach Stuttgart-Feuerbach zu verlagern, um Produktionskosten zu sparen. 1.200 Arbeitsplätze wären in Waiblingen davon betroffen, die meisten in der Fertigung; außerdem 150 weitere im dazugehörigen Umfeld. Das Ausbildungszentrum von Bosch wäre bei einem eventuellen Wegfall der Auszubildenden aus dem Bereich Kunststoff im Fortbestand bedroht. Dabei stammen gerade von dort eine Reihe von „Jugendforscht“-Preisträgern; und mehr als die Hälfte der 33 Bosch-Azubis kommt aus den Räumen Backnang, Schorndorf und Welzheim.

Seit 1956 ist das Kunststoffwerk in Waiblingen angesiedelt. Derzeit ist das Werk, in dem Komponenten für Motoren und Stecker hergestellt werden, voll ausgelastet, der Umsatz hat sich gegenüber 2008 wieder deutlich auf 250 Millionen Euro erhöht. Bosch ist nach der Firma Stihl der zweitgrößte Arbeitgeber in der Stadt.

Waiblingen sei für das Unternehmen Bosch ein attraktiver Standort, hebt Oberbürgermeister Hesky hervor, unter anderem wegen des günstigen Gewerbesteuer-Hebesatzes von 360 Prozentpunkten. In Stuttgart liegt die Gewer-

besteuer beim Hebesatz von 420 übrigens um 17 Prozent höher als in Waiblingen. Die Stadt habe schon immer viel für Bosch getan: nicht zuletzt wegen des ebenfalls in Waiblingen angesiedelten Werks für Verpackungstechnik habe sich die Stadt vor Jahren um das in der Region einzigartige „Kompetenzzentrum für Verpackungs- und Automatisierungstechnik“ bemüht. Bosch sei hier ein Identifikationsunternehmen, deshalb wolle die Stadt alles unternehmen, was in ihrer Macht stehe, um den Standort zu erhalten, versichert Hesky.

Die Resolution für den Erhalt des Kunststoffwerks der Robert Bosch GmbH in Waiblingen im Wortlaut

Mit großer Sorge verfolgen die Menschen in Waiblingen und in der Umgebung die Überlegungen der Firma Bosch über eine mögliche Verlagerung des Waiblinger Kunststoffwerks, das seit über 50 Jahren in unserer Stadt angesiedelt ist. In diesen Jahren ist eine große Verbundenheit der Menschen aus Waiblingen und

der Region mit „ihrem“ Bosch-Werk entstanden. Das Handeln der Robert Bosch GmbH war in all den Jahren stets von einer großen Verantwortung für die Beschäftigten und deren Familien, für die Zulieferer und auch für die Standortkommune geprägt.

Durch Leistung, Qualität und Verlässlichkeit haben die Mitarbeiter, die Handwerks- und Gewerbebetriebe aus der Region und die Stadt Waiblingen als Standortkommune ihre Wertschätzung für diese Haltung der Firma zum Ausdruck gebracht. Mit hoher Einsatz- und Leistungsbereitschaft haben es die Beschäftigten über Jahrzehnte hinweg geschafft, dass das Werk in Waiblingen ausgelastet ist und einen wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung des Gesamtkonzerns geleistet hat.

Das in Waiblingen etablierte und verwurzelte Kunststoffwerk ist Arbeitgeber von etwa 1.200 Menschen. Hinzu kommen rund 150 Arbeitsplätze im Umfeld. Eine Verlagerung des Werks an einen anderen Standort würde in allererster Linie die Beschäftigten und deren Familien treffen. Sie würde sich aber auch negativ auf Zulieferbetriebe, den örtlichen Handel und das Handwerk und nicht zuletzt auf den Wirtschaftsstandort Waiblingen auswirken.

Mit großer Sorge werden auch – nicht zuletzt wegen der vorhandenen Verflechtungen der beiden Werke im Ausbildungsbereich – mögliche Folgen eines Stellenabbaus für das ebenfalls in Waiblingen ansässige Werk für Verpackungstechnik des Unternehmens Bosch gesehen.

Wir erinnern daran, dass die Stadt Waiblingen stets ein verlässlicher Partner war und über Jahrzehnte immer wieder Maßnahmen zur Verbesserung der Standortbedingungen für die Werke der Robert Bosch GmbH ergriffen hat, weil es ein wichtiges Anliegen ist, den Firmen in Waiblingen bestmögliche Rahmenbedingungen zu bieten. Die Stadt Waiblingen bittet die Firma Bosch, den offenen Dialog mit ihr zu führen.

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen appelliert an die Geschäftsleitung der Robert Bosch GmbH, das Kunststoffwerk in Waiblingen zu erhalten.

Am Mittwoch, 12. Januar 2011

Oberbürgermeister lädt zum Bürgertreff

Oberbürgermeister Hesky lädt die Waiblingerinnen und Waiblinger am Mittwoch, 12. Januar 2011, um 19 Uhr ins Bürgerzentrum zum traditionellen Bürgertreff. Andreas Hesky spricht „Zum Neuen Jahr“. Im Mittelpunkt des weiteren Abends stehen Begegnungen und Gespräche.

Städtische Turnhallen

In den Ferien zu

Die städtischen Turn- und Sporthallen in der Waiblinger Kernstadt sind in den Weihnachtsferien bis 9. Januar 2011 für den Übungsbetrieb der Vereine geschlossen. Die Sporthallen im Berufsschulzentrum und die Christian-Morgenstern-Halle sind ebenfalls zu.

Zahlen, Daten, Fakten

Der Haushalt 2011

(in Klammer jeweils die Zahlen des Vorjahrs)

Gesamtvolumen:	137,9 Mio. €	(153,4 Mio. €)
davon Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt	119,5 Mio. €	(120,5 Mio. €)
im Vermögenshaushalt	18,5 Mio. €	(32,8 Mio. €)
Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	0 €	(15,2 Mio. €)
Grundsteuer A	300 v. H. (265 v. H.)	
Grundsteuer B	390 v. H. (390 v. H.)	
Gewerbesteuer	360 v. H. (350 v. H.)	
Zuführungsrate	4,816 Mio. €	(negative Rate von 13,5 Mio. €)

Städtisches Orchester

Weihnachtslieder vom Turm

Das Bläserensemble des Städtischen Orchesters erfüllt die Stadt mit weihnachtlichen Klängen: am 1. Weihnachtstag, Samstag, 25. Dezember 2010, lassen die Musiker von 11 Uhr an Lieder vom Hochwachturm erklingen.

Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Jahr 2011 mit 28 Ja- und vier Nein-Stimmen verabschiedet

Eisernes Sparen bleibt auch weiterhin „angesagt“

(dav) Erst sieben Monate ist es her, dass der Haushalt der Stadt Waiblingen für das Jahr 2010 verabschiedet wurde – ein ungewöhnlicher Haushalt nicht nur wegen dieser späten Aufstellung, sondern vor allem deshalb, weil ihm monatelange Beratungen in Haushaltsstruktur-Kommission, Ausschüssen und Gemeinderat vorausgegangen waren, um überhaupt einen genehmigungsfähigen Haushalt zustande zu bringen. Die allerschlimmste Phase dieser weltweiten, sich auch auf Waiblingen auswirkenden Finanz- und Wirtschaftskrise scheint überwunden – Oberbürgermeister Andreas Hesky warnte am Donnerstag, 16. Dezember 2010, gleichwohl bei der Beratung und Entscheidung über die Haushaltsanträge für das neue Jahr vor Übermut.

Der Haushalt ist nach gut zweistündiger Beratung „unter Dach und Fach“. Maßnahmen, die im neuen Haushalt verankert würden, würden auch weiterhin je nach wirtschaftlicher Entwicklung behandelt. Der Haushalt für 2011 wurde von den 32 Gemeinderatsmitgliedern mit vier Gegenstimmen der ALI-Fraktion verabschiedet. Das Gesamtvolumen des künftigen Haushalts liegt denn auch niedriger als das aus Vorjahr: 137,9 Millionen Euro sollen im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt umgesetzt werden, für 2010 waren 153,4 Millionen Euro angesetzt. 119.486.000 Euro sind Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt – nach 120,5 Millionen im Vorjahr – und 18.454.000 Euro gehen den Vermögenshaushalt an – das waren 2010 32,8 Millionen Euro.

Mehr Gewerbesteuer-Einnahmen – aber auch höhere Umlage

Beim Aufstellen des Entwurfs für das Jahr 2011 war Stadtkämmerer Rainer Hähle noch davon ausgegangen, dass wegen der allgemeinen Wirtschaftslage mit einem Gewerbesteuer-Aufkommen von „nur“ etwa 29 Millionen Euro zu rechnen sei. In der Zwischenzeit lassen sich noch einmal drei Millionen Euro „draufsatteln“, die verbesserte Wirtschaftssituation lässt das hoffen. Freilich ändert sich dementsprechend auch die Gewerbesteuer-Umlage: statt 5,6 Millionen Euro muss die Stadt dann 6,2 Millionen Euro in den Umlagepotopf werfen. So verhält es sich dann wohl auch im Jahr 2012: statt auf 31 Millionen Euro darf Waiblingen zwar auf 33 Millionen Euro hoffen, muss dafür aber auch statt 6,0 Millionen Euro Umlage 6,4 Millionen Euro abgeben.

26 Anträge zum Haushalt 2011

Anträge gab es für den Haushaltsplan 2011 also wieder – nach einer antragslosen Beratung 2010. Die CDU-Fraktion stellte einen Antrag, die SPD-Fraktion neun Anträge; die DFB-Fraktion und auch die Bürgerliste Bittenfeld brachten keinen Antrag vor; neun waren es bei der ALI-Fraktion, vier bei der FDP-Fraktion. Die Ortschaft Beinstein hatte zwei Anträge auf der Liste, ebenso wie Hohenacker; die Bittenfelder Ortschaft stellte einen Antrag, was auch die

Wolfgang-Zacher-Schule tat. Zweieinviertel Stunden lang berieten die Rätinnen und Räte über die jeweilige „Zustimmung“ oder „Ablehnung“. Selbst nach dem Einarbeiten der etwa 100.000 Euro Mehrausgaben in die Planzahlen – Oberbürgermeister Hesky dankte dem Gremium für dieses Maßhalten – ergibt sich für das neue Haushaltsjahr eine positive Zuführungsrate in Höhe von mehr als 4,8 Millionen Euro. Dieser Betrag, den der Verwaltungshaushalt erwirtschaftet, soll ganz überwiegend der Allgemeinen Rücklage zugeführt werden und mit einer Summe in Höhe von 3,3 Millionen Euro zur außerordentlichen Schuldentilgung in den nächsten Jahren verwendet werden. „Der konsequente Abbau der in den Jahren 2009 und 2010 aufgenommenen Neu-

darlehen hat absolute Priorität“, betonte Rainer Hähle.

Was den Schuldenstand angeht, der zum Ende des Jahres 2010 bei der Stadt bei 32,8 Millionen Euro liegen wird, so kalkuliert der Stadtkämmerer zum 31. Dezember 2011 inklusive der planmäßigen Tilgung mit einem nur leichten Rückgang auf 32,1 Millionen Euro. Dafür werden jedoch, was die Stadt betrifft, keine neuen Kredite aufgenommen. Betrachtet man die Gesamtverschuldung der Stadt mit sämtlichen stadteigenen GmbHs und mit dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung, so wächst der Betrag von 82,7 Millionen Euro zum Ende dieses Haushaltsjahres auf voraussichtlich 88,8 Millionen Euro. Die Dalehen, die für die vier GmbHs und den Eigenbetrieb aufgenommen werden müssen, liegen bei 11,1 Millionen Euro und werden zum einen für Investitionen verwendet – hier machen die Stadtwerke mit 7,4 Millionen Euro den größten Brocken aus – zum anderen für die üblichen Tilgungen. Allerdings soll in den Gesellschaften die Umsetzung der Ausgaben auch von der tatsächlichen Einnahmentwicklung abhängig gemacht werden. Die tatsächlichen Neuschuldenaufnahme kann deshalb geringer ausfallen als in den Wirtschaftsplänen vorgegeben.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



CDU

Die Zeichen bei den Finanzen der Stadt stehen auf Entspannung. Wider Erwarten werden sich die Gewerbesteuererinnahmen in 2011 positiver entwickeln als angenommen und Verbesserungen im kommunalen Finanzausgleich kommen der Stadt zugute.

Gleichwohl haben wir uns für Haushaltsjahr 2011 Haushaltsdisziplin verordnet und so unseren Beitrag zur Haushaltskonsolidierung geleistet. Die Aufstockung der Schulsozialarbeit am Staufer-Schulzentrum um eine 50-Prozent-Stelle haben wir jedoch aus Überzeugung einstimmig mitgetragen, denn Schulsozialarbeit ist gut investiertes Geld in die Erziehung und Bildung unserer Kinder. Den weiteren Ausbau unserer Schulen in Ganztageschulen sowie die Sanierung der Gebäude werden wir Schritt für Schritt umsetzen. Wir wissen, dass die Schulinfrastruktur und die der Kindertagesstätten ein entscheidendes Kriterium für

den Zugang von Familien mit Kindern ist.

Der angedachte Bau einer Biogasanlage in Bittenfeld sorgte und sorgt bei der Bittenfelder Bürgerschaft für viel Unruhe. Mit der vom Gemeinderat beschlossenen Aufstellung eines Bauungsplans können nun alle anstehenden Fragen konkret in großer Transparenz bearbeitet und geklärt werden. Eine Vorfestlegung, ob gebaut wird oder nicht, ist dieser Beschluss nicht. Am Ende wird jedoch eine mehrheitliche Entscheidung stehen, die von allen, seien es Befürworter oder Gegner, akzeptiert werden muss. Ich bin mir sicher, dass uns ein guter Meinungsbildungsprozess gelingen wird.

Insgesamt sehen die Menschen wieder positiv in die Zukunft und haben allen Grund dazu. Unsere Wirtschaft hat sich erholt. Der Einzelhandel freut sich über eine rege Nachfrage und entsprechende Umsatzsteigerungen. Damit wir für unsere Kinder die richtigen Weichen stellen, gilt es weiterhin mutig in Bildung, Innovation und technischen Fortschritt zu investieren. – Ich wünsche uns allen ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr 2011. – Im Internet unter www.cdu-waiblingen.de.
Angela Huber



Frohe Weihnachten und besinnliche Festtage wünscht die Redaktion des „Staufer-Kuriers“. Foto: David

Adventskalender im Internet mit Sonderauslosung für „Alleswisser“

„Kalenderglück“ bis zum Jahresende

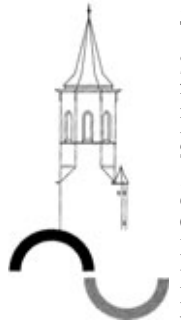


22 von 24 der Türchen des dritten Waiblinger Adventskalenders im Internet sind nun geöffnet. Wer die aktuelle Frage beantwortet, gleich die E-Mail versendet, und mit ein wenig Glück Tagesgewinner wird, nimmt an einer der zwei Stadtführungen der Wirtschaft-, Tourismus- und Marketing-GmbH teil. Mit der richtigen Antwort kann man sich das erste Geschenk vor Weihnachten einfach selbst machen – ob die Bürgerinnen und Bürger aus Waiblingen, ob Neugierige aus dem Kreis, aus der Region oder aus der ganzen Welt – jeder hat auch jetzt noch die Gelegenheit, ins Quiz einzusteigen. Doch Waiblingen bietet auch beim Adventskalender

der mehr, nämlich eine Gewinnchance über den 24. Dezember hinaus! Wer von Anfang an dabei war und von 25. bis 31. Dezember noch einmal alle 24 Antworten „am Stück“ richtig auflistet, kann am Schluss unter den Extra-Gewinnern sein. Denn zusätzlich zu den Stadtführungen wartet noch ein Gutschein für zwei Freikarten einer Veranstaltung im Bürgerzentrum auf die Teilnehmer. Ein Blick auf die Homepage www.waiblingen.de genügt, um auf den Adventskalender zu stoßen.

Michaelskirchen-Gemeinde

Klangvoll ins neue Jahr



Das Neujahrskonzert für Trompete und Orgel steht am Donnerstag, 6. Januar 2011, um 17 Uhr auf dem Programm in der Michaelskirche. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. – „Krach bei Bach“ ist der Titel eines Familienmusicals von Gabriele Timm-Bohm und Rainer Bohm, das am Samstag, 25., und am Sonntag, 26. Februar 2011, aufgeführt wird. Mehr Informationen unter ☎ 207224, E-Mail: immanuel.roessler@ev-michaelskirche.de.

Kommunales Kino im Traumpalast

„I'm not there“ – Biografie der „Stimme der ganzen Nation“



Das Kommunale Kino im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße zeigt am Mittwoch, 5. Januar 2011, um 20 Uhr die Biografie des Künstlers Bob Dylan. Schon als Elfjähriger hatte sich Dylan als Songwriter Ende der 50er-Jahre aufgemacht, um in den 60ern bereits als „Stimme einer ganzen Nation“ gefeiert zu werden. Auf seinem Weg bis zur letzten großen Reise reüssiert er als Schauspieler, scheitert als Familienvater, gerät als

Waiblinger Weihnachtszirkus

Akrobaten, Clown & Co

Das Weihnachts-Zirkuszelt bei der Rundsporthalle bietet bis 6. Januar 2011 täglich Vorstellungen um 15.30 Uhr und um 19.30 Uhr, an Heiligabend gibt es nur um 14 Uhr eine Aufführung; am 1. Januar ist vorstellungsfrei. Der Vorverkauf: täglich von 11 Uhr an ist die Zirkuskasse besetzt. Telefon-Hotline: 0178 9137297. Informationen gibt es im Internet auf der Seite www.waiblingerweihnachtszirkus.de. Am Samstag, 8. Januar, sind um 19.30 Uhr die „Schoof-seggel“ zu Gast im Zirkuszelt.



Das „David Orlowsky Trio“ ist am Sonntag, 9. Januar 2011, um 20 Uhr mit Kammerweltmusik im Bürgerzentrum zu Gast. Bild: Uwe Arens

„David Orlowsky Trio“ mit Kammerweltmusik im Bürgerzentrum

Richtungsweisendes Ensemble

Musiker, die Maßstäbe setzen, sind am Sonntag, 9. Januar 2011, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen zu Gast: das „David Orlowsky Trio“ verbindet folkloristische Klarheit, harmonische und rhythmische Komplexität und erschafft dabei ein Klangbild von unverwechselbarem Farbenreichtum.



David Orlowsky beherrscht außergewöhnlich und herausragend die „Stimme“ der Klarinette und lässt sein Instrument erzählen, lachen, schluchzen und sanft spotten. Gemeinsam mit Kontrabassist und Komponist Florian Dohrmann und Jens-Uwe Popp an der Gitarre fabriziert David Orlowsky eine faszinierende, einzigartig neue Musik, die traditionellen Klezmer mit Elementen der Kammermusik und des Jazz' komplex und facettenreich bereichert.

Die jungen Musiker stehen für einen edlen und progressiven Musikstil, für den das Trio den Begriff „Kammerweltmusik“ prägte. Das David Orlowsky Trio zählt heute zu den richtungsweisenden Ensembles im Bereich der neuen Weltmusik und war Preisträger des „ECHO-Klassik 2008“ in der Kategorie „Klassik ohne Grenzen“.

Nach dem erfolgreichen Konzert von Giora Feidman und dem Gershwin-Quartett in der vergangenen Saison wird mit diesem Konzert der gelungene Auftakt mit neuer grenzübergreifender Musik im Bürgerzentrum fortgesetzt.

Karten sind im Vorverkauf in der Tourist-Information Waiblingen (i-Punkt), Scheuern gasse 4, ☎ 07151 5001-155, erhältlich, bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 07151 1718-115, und im Internet unter www.ticketonline.de sowie an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen.

Im neuen Jahr im Waiblinger Bürgerzentrum zu Gast

Horwitz als Charlotte von Mahlsdorf

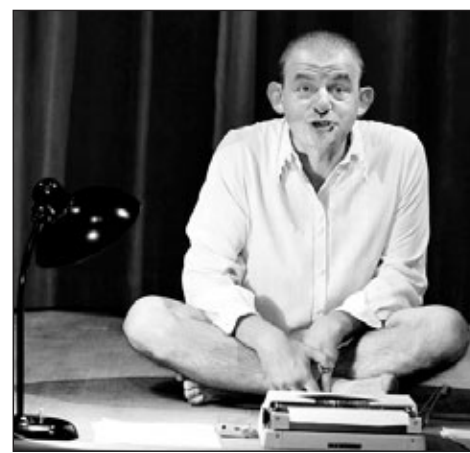
„Ich mach' ja doch, was ich will“ – mit einer Paraderolle ist der Schauspieler Dominique Horwitz am Samstag, 22. Januar 2011, um 20 Uhr zu Gast im Waiblinger Bürgerzentrum Waiblingen: er spielt sämtliche Rollen in einem Theaterstück über das Leben der Charlotte von Mahlsdorf. Um 19.15 Uhr ist im Welfensaal eine Einführung in das Stück.



Das preisgekrönte Stück „Ich mach' ja doch, was ich will“ erzählt die Lebensgeschichte von Charlotte von Mahlsdorf und schildert das Schicksal des vielleicht bekanntesten Transvestiten des letzten Jahrhunderts. Der Sänger und Schauspieler Dominique Horwitz ist dabei in mehr als 30 Rollen zu sehen. Eine unglaubliche Geschichte, wie Charlotte von Mahlsdorf, 1928 als Lothar Berfelde in Berlin-Mahlsdorf geboren, als homosexueller junger Mann das Nazireich überlebte und als Frau im Körper eines Mannes in der DDR das Gründerzeitmuseum in Ost-Berlin gründete. In den 1970er-Jahren soll sie als „IM“ für das Ministerium für Staatssicherheit tätig gewesen sein. 1992 erhielt Charlotte von Mahlsdorf das Bundesverdienstkreuz. Das Theaterstück des amerikanischen Autors Doug Wright basiert auf Interviews mit Charlotte von Mahlsdorf, wurde 2004 mit dem „Pulitzer-Preis“ und dem „Tony Award“ ausgezeichnet. 2006 erhielt die Produktion, die in Deutschland erstmals am Renaissance-Theater Berlin aufgeführt wurde, den „Kulturpreis Europa“.

Karten im Vorverkauf gibt es in der Tourist-Information, Scheuern gasse 4, ☎ 5001-155, in

der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 1718-115, und im Internet unter www.ticketonline.de sowie an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen.



Dominique Horwitz in einer von 30 Rollen, in die er am Samstag, 22. Januar 2011, um 20 Uhr im Bürgerzentrum schlüpft.

In der Stadtbücherei

Weihnachtliche Überraschungen



In der „Literatur zur Kaffeezeit“ präsentiert Johanna Kuppe am Mittwoch, 22. Dezember, um 15 Uhr „Weihnachtliche Überraschungen“, das „FraZ“ sorgt dazu für kulinarischen Genuss. Eintritt: 2 Euro.

„Persönlichkeiten“ vor Ort

Die Ausstellung „Persönlichkeiten“ zeigt Porträts der Waiblinger Fotografin Trude Sauter-Kienzle von bekannten und unbekannt Menschen. Die Ausstellung ist bis zum 11. Januar 2011 zu sehen.

Öffnungszeiten

Die Stadtbücherei hat in den Weihnachtsferien, von Freitag, 24. Dezember 2010, bis einschließlich Montag, 3. Januar 2011, geschlossen. Die üblichen Öffnungszeiten gelten wieder von 4. Januar 2011:

- **Stadtbücherei:** dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr, samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr. Die Ortsbüchereien haben bis einschließlich 11. Januar wie folgt geschlossen:
- **Beinstein:** von Dienstag, 21. Dezember an; übliche Öffnungszeiten: dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.
- **Bittenfeld:** von Donnerstag, 23. Dezember an; übliche Öffnungszeiten: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnach:** von Donnerstag, 22. Dezember an; die üblichen Öffnungszeiten: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- **Hohenacker:** von Mittwoch, 22. Dezember an; die üblichen Zeiten: mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Neustadt:** von Mittwoch, 22. Dezember an; die üblichen Öffnungszeiten: mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.

Galerie Stihl Waiblingen

Die Öffnungszeiten



Die Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen „Einrichten. Leben im Karton – Architektur, Möbel, Licht, Kunst“ ist bis 27. Februar

2011 zu sehen: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr bzw. donnerstags bis 20 Uhr. An Weihnachten und zum Jahreswechsel gelten folgende Öffnungszeiten: am 24., am 25. sowie am 31. Dezember und am 1. Januar ist geschlossen. Am 26. Dezember sowie am 6. Januar ist die Galerie geöffnet.

„Improvisationskonzert für Cello, Viola und Stimme“

„Musikmarathon 2011“: an 365 Tagen, an 365 Orten und mit 365 Partnern präsentiert Roland Graeter improvisierte Musik für Cello; in Waiblingen ist er am Sonntag, 9. Januar 2011 um 19 Uhr in der Galerie Stihl Waiblingen zu Gast. Mit der schweizer Musikerin, Komponistin und Medienkünstlerin Charlotte Hug, die ihn auf der Viola begleitet, nimmt er das Publikum mit auf eine von Intuition gesteuerte Reise, ganze 36,5 Minuten lang – plus 3,65 Minuten. Eintritt frei.

Galerie Stihl Waiblingen: Einrichten. Leben im Karton – Architektur, Möbel, Licht, Kunst bis 27. Februar 2011

Papier, Pappe und Karton als Grundstoff für Design und moderne Architektur



In der Galerie Stihl Waiblingen, die sich dem Genre „Arbeiten auf Papier“ verschrieben hat, stehen erstmals dreidimensionale Arbeiten aus Papier und Karton im Mittelpunkt. Die Ausstellung ist in Kooperation mit der Städtischen Galerie Villa Zanders in Bergisch Gladbach entstanden. Exponate von Stararchitekten wie Frank O. Gehry und Shigeru Ban werden bei dieser Gelegenheit ebenso in Szene gesetzt, wie die Designikone aus Pappe von Peter Raacke und andere Werke renommierter Designer.

Auch Notunterkünfte, Künstlerfotografien und Kunstwerke zum Thema Obdachlosigkeit gehören zum Spektrum. Die von Dr. Petra Oelschlägel, Kustodin der Villa Zanders, mitentwickelte Ausstellung wurde eigens für die Galerie Stihl Waiblingen in den Bereichen „Architektur“ und „Licht“ erweitert.

Öffnungszeiten und Eintrittspreise

Die Ausstellung ist bis 27. Februar 2011 zu sehen: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr bzw. donnerstags bis 20 Uhr. An Weihnachten und zum Jahreswechsel gelten folgende Öffnungszeiten: am 24., am 25. sowie am 31. Dezember und am 1. Januar geschlossen. Am 26. Dezember sowie am 6. Januar ist die Galerie geöffnet.

Eintritt: Erwachsene sechs Euro, ermäßigt 4 Euro (Studenten, Rentner, Schwerbehinderte, Teilnehmer Gruppenführungen), Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre freier Eintritt, ebenso Mitglieder des Fördervereins, des „International Council of Museums“, des Deutschen

Museumsbunds und des Bundesverbands der Gästeführer Deutschland. Freier Eintritt: freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Gruppen von zehn Personen an: vier Euro pro Person.

Begleitveranstaltungen

Das wissenschaftliche Begleitprogramm vertieft das Ausstellungsthema. Der Ort für Vorträge ist üblicherweise das Museum der Stadt, gegenüber von Galerie und Kunstschule, der Eintritt in die Galerie berechtigt zur Teilnahme am Vortrag.

- „Musikmarathon 2011“: an 365 Tagen, an 365 Orten und mit 365 Partnern präsentiert Roland Graeter improvisierte Musik für Cello; in Waiblingen ist er am Sonntag, 9. Januar 2011 um 19 Uhr zu Gast. Mit Charlotte Hug, die ihn auf der Viola begleitet, nimmt er das Publikum mit auf eine von Intuition gesteuerte Reise, ganze 36,5 Minuten lang – plus 3,65 Minuten. Eintritt frei, Spenden erbeten.
- Einführung zum „Raumobjekt aus Hartpapierhüllen“ am Sonntag, 16. Januar (zweiter Termin: 6. Februar), um 16 Uhr. Werner Grosche, Architekt, stellt Systeme aus Presszellulose vor, die über hervorragende Dämmeigenschaften verfügen. Teilnahme kostenlos.
- Podiumsdiskussion: „Design und Architektur aus Papier/Karton“. Am Dienstag, 25. Januar, um 19 Uhr, Galerie. Die gestalterische Auseinandersetzung mit Papier und Karton, rund um das Thema „Leben im Karton“, steht im Mittelpunkt der Diskussion mit Fachleuten, die von der Leiterin des Design Centers Stuttgart, Sabine Lenk, geleitet wird.

Kunstvermittlungs-Angebote

Die Kunstvermittlung der Kunstschule Unteres Remstal bietet außer Workshops für alle

Altersklassen Schulen auch Führungen, Kurse und Projekte an. Gruppenführungen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung möglich, Führungen für Waiblinger Schulen sind kostenlos. Information, Anmeldung und Buchung zu allen Veranstaltungen bei der Kunstvermittlung zu den Bürozeiten montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr unter ☎ 07151 5001-180, Fax -400, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de, Weingärtner Vorstadt 14.

Informationen zu den Kursen gibt die Kunstschule Unteres Remstal unter ☎ 5001-660, -661, -662; Fax 5001-663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de. Wissenswertes gibt es auf der Seite kunstschule-rems.de.

- „Knick dir Kunst“ am Dienstag, 25. Januar, von 14.30 Uhr bis 16 Uhr für Kinder von acht Jahren an. Angeregt durch die „Dreidimensionalität“ entstehen Reliefs aus Papier, unterstützt von Kreativität, überlegtem Vorgehen und handwerklichem Geschick der jungen Künstler. Gebühr: 11 Euro.
- „Täuschend echt“ wird es am Freitag, 21. Januar, von 19 Uhr bis 21.30 Uhr für Jugendliche und Erwachsene, wenn in Anlehnung an vergangene Jahrhunderte die „Kunst des Täuschens“ gefragt ist. So wie damals Möbel werden bei diesem Angebot Schmuckstücke entstehen. Mit verschiedenen Techniken, mit bemalen, vergolden und lackieren, können die Teilnehmer ihrer Gestaltungsfreude Ausdruck verleihen. Gebühr: 13 Euro.

Führungen

- Öffentliche Führungen: sonntags um 11 Uhr und um 15 Uhr, Dauer: 45 Minuten.
- Öffentliche Führungen: donnerstags um 18.30 Uhr, am 20. Januar und am 17. Februar.
- Kostenlose Führungen für die ganze Familie, sonntags jeweils um 16 Uhr: am 23. Januar und am 13. Februar. Dauer: 45 Minuten.

Individuelle Führungen werden gern vereinbart: ☎ 5001-180, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de.

Führungen und Workshops: die Preise

Öffentliche Führung: 2 Euro für Erwachsene, Kinder, Schüler, Studenten, freier Eintritt. Führung Gruppen, 45 Minuten, für Erwachsene, max. 20 Personen: 50 Euro, zuzügl. 4 Euro Eintritt pro Person. Führung Schulen, 45 Minuten, maximal 25 Teilnehmer, 45 Euro, inkl. Eintritt. Führung Waiblinger Schulen und Kindergärten, Eintritt frei. Workshops Erwachsene, jeweils 45 Minuten, max. acht Personen: 35 Euro; bei max. 15 Personen: 45 Euro, je zuzüglich 4 Euro Eintritt je Person. Workshop Schulen, 45 Minuten, max. 25 Personen, 22 Euro. Workshop Waiblinger Schulen: frei.

Informationsmaterial

Während der Öffnungszeiten der Galerie sind die jeweiligen Publikationen, Postkarten und Plakate sowie der Katalog und Flyer erhältlich. Außerdem liegen an der Kasse Buchungsformulare aus, mit denen sich die Besucher zu Führungen und Workshops in Galerie und Kunstschule anmelden können. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten bestehen folgende Möglichkeiten: ☎ 07151 5001-180, Fax 07151 5001-400, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de.

Geburtstag anders feiern!

Kinder von sechs Jahren an können ihren Geburtstag in der Galerie und Kunstschule zu einem besonderen Ereignis machen. Eine altersgemäße Führung durch die Ausstellung

gibt es zu 45 Euro. Kreativ-Angebote der Kunstschule ergänzen das Programm, individuelle Gebühr auf Anfrage. Auskunft und Anmeldung: ☎ 07151 5001-180, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de.

Café „disegno“

Das Café „disegno“ in der neuen „Häckermühle“ neben der Galerie ist dienstags, mittwochs, donnerstags und sonntags von 10 Uhr bis 24 Uhr geöffnet, freitags und samstags von 10 Uhr bis 1 Uhr, montags ist Ruhetag.

Und im Anschluss: Stein-Druck-Kunst

Lithografien von Baumeister bis Sonderborg schließen sich der Kunst in Papier und Karton von 25. März bis 19. Juni an. In Kooperation mit der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart steht dann die Geschichte der Lithografie von ihren Anfängen um 1800 bis heute im Mittelpunkt. Das Projekt bildet einen Teil der Feierlichkeiten zum 250-Jahr-Jubiläum der Akademie, der Schwerpunkt liegt auf den Werken des 20. und 21. Jahrhunderts.

Alle Adressen

Galerie Stihl Waiblingen: Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen. Info: ☎ 07151 5001-666 (Auskünfte über die Galerie und das Museumscafé „disegno“), E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de.

Kunstschule Unteres Remstal: Kunstvermittlung, Weingärtner Vorstadt 14, 71332 Waiblingen ☎ 07151 5001-180, -660, Montag bis Donnerstag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de, Internet www.kunstschule-rems.de.

Nach sieben Jahren verabschiedet sich die Leiterin der Familienbildungsstätte Nadja Graeser

„Mit innerem Feuer“ der Einrichtung ein Profil gegeben

(red) Zu einem Weggang gehört sicherlich immer ein weinendes und ein lachendes Auge: Nadja Graeser ist am Dienstag, 14. Dezember 2010, als Leiterin der Waiblinger Familienbildungsstätte verabschiedet worden und allen Beteiligten fiel es schwer, sie ziehen zu lassen. Nach sieben Jahren, die nicht spurlos an ihr und der Einrichtung vorbeigegangen sind, macht sie sich auf zu neuen Ufern.

In ihren Grußworten gingen nicht nur Oberbürgermeister Andreas Hesky auf ihre Wegmarken ein, auch Pfarrerinnen Dorothee Eisrich, als Erste Vorsitzende im Vorstand der Familienbildungsstätte, sagte, dass zum Abschied zum einen Geschenke gehörten, die den Weg erschweren, zum anderen Blicke zurück und anerkennende Worte, Gesten und künftige Wegbegleiter. Sie sprach von vielen Veränderungen, die in der Zukunft anstehen würden, denn nicht nur die Leiterin der Familienbildungsstätte verabschiedete sich, sondern Eisrich selbst geht. Dennoch sei vor allem in den vergangenen Monaten mit Hochdruck daran gearbeitet worden, die Zukunft der FBS zu sichern, und dies sei gelungen.

Sich der Einrichtung verpflichtet

Auch deshalb, weil Nadja Graeser in ihren sieben Jahren als Leiterin sich für die Einrichtung überall stark gemacht und gut vernetzt gearbeitet habe. Sie habe die Einrichtung zu ihrer FBS gemacht, betonte Oberbürgermeister Hesky. Eisrich und Hesky stimmten überein: „Sie haben Neues ins Leben gerufen. Sie haben aktuelle Themen aufgegriffen und standen Neuerungen aufgeschlossen gegenüber.“ Es sei ihr sehr am Herzen gelegen, dass die Familienbildungsstätte noch stärker ihr Profil als eigenständige Bildungseinrichtung entwickle und kommuniziere. Graeser habe die FBS in besonderer Art und Weise geprägt; sie habe sich überdies der Geschichte der Traditionseinrichtung in der Stadt verpflichtet gefühlt, führte der Oberbürgermeister aus.

Für das Familienzentrum und das Mehrgenerationenhaus habe Graeser maßgeblich Konzepte ausgearbeitet, ergänzte Eisrich. Wie bestellt sei damals die Initiative des Bundesfamilienministeriums gekommen, ein Programm für ein Mehrgenerationenhaus ins Leben zu rufen. Gleichzeitig war offen, wie das Gebäude Karolingerschule nach der Verlagerung der

Grundschule genutzt werden sollte: der Gedanke des Familienzentrums war geboren.

Nadja Graeser habe sich nach Kräften dafür eingesetzt, mit den Gedanken des mehrgenerativen Zusammenlebens Angebote für Jung und Alt zu schaffen. Dies sei ihr geglückt. Ihre Aufgabe jetzt wäre gewesen, den Unterschied zwischen Mehrgenerationenhaus und Familienzentrum auszuarbeiten. Er bezeichnete die Familienbildungsstätte als ein Markenzeichen von Waiblingen.

Ein Erfolg Graesers Arbeit sei, dass der Gemeinderat beschlossen habe, die unbefriedigende Situation unter einem Dach für Volkshochschule und Familienbildungsstätte zu ändern. Sie könne sich deshalb auch als „Mutter“ der neuen Räume der Volkshochschule fühlen, oder zumindest als „Trauzeugin“. Ihre Leistung habe den Gemeinderat dazu bewegt, der Familienbildungsstätte neue Räume in der früheren Karolingerschule in Aussicht zu stellen. Er hoffe, dass mit den Umbauarbeiten im Jahr 2012 begonnen werden könnte: die Familienbildungsstätte habe es verdient.

Dorothee Eisrich dankte Graeser für ihre Art, wie sie sich eingebracht habe, für ihr Engagement und die unzähligen Begegnungen, die sie hatten. Sie habe aber auch schwierige Dinge bewältigen müssen. Nicht nur der Unfall an der „Kinder-Uni“ im April 2008 habe sie begleitet, die ständige Sorge um das Geld, habe sie sicherlich Kraft gekostet, so die Vorstandsvorsitzende.

Spuren in der Seele

Dass das schreckliche Ereignis Spuren auf ihrer Seele hinterlassen habe, sei ihm bewusst, betonte auch Oberbürgermeister Hesky. Es zeichne sie aus, dass sie nicht einfach zum Tagesgeschäft übergegangen sei, auch wenn sie keine persönliche Schuld oder Verantwortung habe, habe man deutlich gespürt, dass sie da-

runter leide. Er wünschte ihr an ihrer neuen Wirkungsstätte einen befreiten Anfang.

Mit den verglühenden Funken einer Wunderkerze gab ihr Pfarrerinnen Eisrich Worte auf den Weg. Oberbürgermeister Hesky übergab Graeser eine modische Tasche, in die sie ihre Erinnerungen packen sollte: dass es ihr gelingen möge, sie bei Gelegenheit herauszunehmen, zu betrachten, sich an den schönen zu erfreuen und die anderen am besten drin zu lassen. Eine leere Umhängetasche mache natürlich nichts her und so habe er sich gefragt, was er als Wegzehrung hinein tun könnte. Da sie ihm verraten hatte, dass sie aus einer Wengertfamilie stamme, habe er ihr einen Gruß aus dem städtischen Weinkeller eingepackt und ein paar Tüten Kaisers Brustkaramellen dazwischen gesteckt – als Polster.

Dekan Eberhard Gröner verabschiedete Nadja Graeser „mit leichter Trauer“ und sagte ihr Dank für ihren Einsatz und Ideenreichtum. Ein Team sei entstanden, das sie geprägt habe und habe jedes Jahr ein Programm zusammengestellt, dass zahlreiche Familien gestützt habe.

Die Erste Vorsitzende des Frauenrats, Angelika Winterhalter, überreichte der scheidenden FBS-Leiterin symbolisch für die gebauten Brücken ein Buch von Brücken, denn sie habe als erste Erste Vorsitzende des damals ganz neuen Frauenrats alle tatkräftig unterstützt.

Mit Dalli-Klick blickte das Team um die scheidende FBS-Leiterin zurück auf die vergangenen sieben Jahre, von denen Nadja Graeser in Judith Weber dreieinhalb Jahre lang eine verlässliche, gute Unterstützung hatte. Judith Weber übernimmt erst einmal kommissarisch die Leitung der FBS.

Nadja Graeser sagte von sich selbst, dass es wichtig gewesen sei, ein inneres Feuer zu haben, von etwas begeistert zu sein, um andere Menschen begeistern und motivieren zu können. Unter ihrer Leitung sei zum Beispiel die Eltern-Akademie ausgebaut sowie die Kinder-Uni mit Vorlesungen und Workshops eingerichtet worden. In ihrer Zeit sei die Kinderferienbetreuung für die Firmen Stihl und Bosch aufgebaut und das Programm zur Volkshoch-



Der Abschied fiel ihr sichtlich schwer: Nadja Graeser blickte am Dienstag, 14. Dezember 2010, zurück auf sieben Jahre an der Spitze der Familienbildungsstätte. Fotos: Redmann

schule abgegrenzt worden. Die FBS habe als einzige Einrichtung im Rems-Murr-Kreis die Auszeichnung zum Mehrgenerationenhaus erhalten, die mit 200 000 Euro auf fünf Jahre verbunden sei. Und nicht zuletzt führte sie an, dass die Waiblinger FBS den dritten Platz unter 28 Einrichtungen in Württemberg neben Kirchheim halten konnte. Das alles hätte sie allein nicht leisten können. Dazu habe es viele Menschen und Unterstützung von vielen Köpfen und Händen gebraucht. Sie dankte einem sehr engagierten Vorstand, allen Mitgliedern, den Zuschussgebern, den Kooperationspartnern und ihren Kollegen.

Auch sie ließ den Unfall nicht unerwähnt. Die Arbeit in der FBS habe sich für sie danach verändert, wohl auch deshalb, weil sie sich verändert habe – weil das Leben plötzlich brüchig geworden sei: die Gedanken an die beiden Buben, deren Familien und die Kursleiterinnen werde sie mitnehmen.



Oberbürgermeister Andreas Hesky gab Nadja Graeser eine modische Tasche samt Inhalt mit auf den neuen Lebensweg.

Weihnachtsgrüße in die weite Welt: Oberbürgermeister Hesky berichtet den Auslandswaiblingern aus 2010

Von Australien bis Zambia – So ganz geht man ja nie ...

(jope) Ein turbulentes Jahr 2010 liegt hinter den Waiblinger Bürgerinnen und Bürgern. Viel ist passiert, viel hat sich verändert, viel ist geplant. Was die Waiblinger haut- und zeitnah in den vergangenen 365 Tagen schon miterlebt, diskutiert und verarbeitet haben, ist oftmals eine Neuigkeiten für die 191 Staufer-Stadt-Auswanderer, die über den ganzen Globus verteilt leben. Aus diesem Grund ließ es sich Oberbürgermeister Andreas Hesky auch in diesem Jahr nicht nehmen, die einstmals in Waiblingen Geborenen über das vergangene Jahr in ihrer „ersten Heimatstadt“ zu informieren.

Die Adressen, die die großen Briefumschläge mit dem Weihnachtsgruß und in diesem Jahr mit einer neuen, prächtig bebilderten Stadtbroschüre für die ehemaligen Waiblinger zieren, lassen keinen Zweifel offen, dass dieses Schreiben nicht etwa auf die Korber Höhe oder in die Ortschaften verschickt wird. Straßen- und Stadtnamen wie Villa Ballester, Wilington, Chilliwick, Niagara Falls oder Väterhannenge lassen schon erahnen, dass diesem Gruß eine lange Reise bevorsteht. Schließlich: wer freut sich nicht über Grüße oder Post zu Weihnachten? Vielleicht wartet auch der ein oder andere Auslandswaiblinger zwischen Weihnachten und Neujahr gespannt, ob in diesem Jahr wieder ein Briefumschlag mit dem Waiblinger Stadtwappen ins Haus flattert. Das Interesse dieser „ferner lebenden“ Waiblinger am Stadtgeschehen ist – auch wenn es die meisten bereits vor Jahrzehnten in die Fremde verschlagen hat – bis heute ungebrochen groß. Viele Auslandswaiblinger lassen gerne von sich hören oder berichten in ihren Briefen, wie es ihnen und der Familie geht, denn so ganz geht man ja schließlich nie.

Stadtbild im Wandel

Oberbürgermeister Hesky hat in seinem Brief die vergangenen zwölf Monate noch einmal für die „Weit-Weg-Waiblinger“ Revue passieren lassen. „In Waiblingen tut sich so manches“, eröffnet er sein Schreiben. Vor allem das Gesicht der „Jungen Stadt in alten Mauern“ verändere sich laufend. Auf dem Postplatz, wo 2009 noch eine Baugrube und ein Bauzaun das Bild beherrschten, prangt jetzt bereits der zweite Bauabschnitt für das Postplatz-Forum, der vom Frühjahr 2011 an viele neue Geschäfte und die Volkshochschule beherbergen wird. Zunehmend nimmt auch das alte, neue Marktdreieck seine geplante Gestalt an. Zwar wird jetzt noch kräftig am Innenausbau gearbeitet, aber schon in wenigen Monaten werden in der glasfrontumhüllten Bücherei, die vor allem energetisch auf den neuen Stand gebracht wurde, Tausende von Medien ein neues Zuhause finden.

Doch nicht nur die Kernstadt verändert sich, auch die Ortschaften wollen die Lebensqualität ihrer Einwohner noch weiter erhöhen. Die „Neue Mitte“ in Hohenacker bildet den Anfang, denn – so schildert es Andreas Hesky – es ist den Bürgern ein wichtiges Anliegen, Einkaufsgelegenheiten direkt vor Ort zu haben. Das im September eröffnete Zentrum bietet außer einem Seniorenheim, einer Bank und kleinen Ladenlokalen auch den dringend benötigten Lebensmittelmärkte. Dem guten Beispiel von Hohenacker werden auch Bittenfeld und Hegnach folgen, denn dort entstehen bereits die nächsten Einrichtungen.

Ganz oben auf der Liste: Das Thema Bildung und Betreuung

„Die Bezeichnung Waiblingens als kinder- und jugendfreundliche Stadt ist eines unserer herausragenden Merkmale“, so beschreibt Hesky in seinem Brief an die Auswanderer eines der wichtigsten Augenmerkmale in der städtischen Planung. Viel Geld fließe in die Kindertagesstätten, in die Schulen, in die außerschulische Betreuung und die Jugendarbeit. Bildung sei schließlich eines der wichtigsten Güter, die wir Kindern mit auf ihrem Lebensweg geben können. Aber nicht nur Kinder, sondern die ganze Familie, ob zugezogen, gebürtig oder mit aus-

ländischen Wurzeln, soll sich in Waiblingen daheim fühlen und ein Zuhause finden. Bei schönstem Wetter wurde im Sommer mit bester Laune und in gewohnter Manier auch in diesem Jahr wieder das Allstadtfest mit zahlreichen kulturellen, musikalischen und kulinarischen Highlights gefeiert. Dicht an dicht drängten sich wieder die Festfreudige durch den historischen Stadtkern, hinunter zur Galerie, bis zum Beinsteiner Tor und zurück zur Erlensel. Das angrenzende „Staufer-Spektakel“ mit seinem mittelalterlichen Geschehen beeindruckte die Besucher auch 2010.

Zwei Gründe zum Jubilieren Ein ganz besonderes „Geburtstagskind“ beging seinen 150. mit einem großen Festakt: die Freiwillige Feuerwehr Waiblingen hatte zur Festwoche geladen. Und Tausende kamen, um zu gratulieren. „Der Höhepunkt der viertägigen Feier war der Umzug durch die Innenstadt, zu dem Feuerwehren aus dem ganzen Land nach Waiblingen gekommen waren“, schildert Oberbürgermeister Hesky die gelungene Parade. Abends war das große Festzelt auf der Brühlwiese bei Musik, Tanz, Essen und Getränken erste Anlaufstation für zahlreiche Gratulanten. Eine andere besondere Attraktion war die „Abenteuerwelt“ für Kinder auf der Erlensel oder die Ausstellung der historischen Feuerwehrautos auf dem Marktplatz. „Die Waiblinger Wehr war ein hervorragender Gastgeber für die Besucherinnen und Besucher. Wir können stolz auf unsere Feuerwehr sein“, beschreibt Hesky diese besondere Geburtstagsfeier.

Viel älter – nämlich 500 Jahre alt – wurde das „Nonnenkirchlein“. Zwar war die Jubiläumsfeier nicht so prunkvoll wie die der Feuerwehr, aber das wäre für die „kleine Schwester“ der Michaelskirche wohl auch nicht angemessen gewesen, denn das Kirchlein ist eher eine Begegnungstätte für „leise Töne“ und wird mit ihrer ruhigen sakralen Ausstrahlung für kirchliche Feste und Kindergottesdienste der Michaelskirchengemeinde genutzt.

Grünes und auf Umweltschutz bedachtes Waiblingen „Ein großer Schatz in unserer Stadt ist unsere Natur. Die Rems fließt durch die Stadt, die Talaua reicht bis an die Altstadt heran“, ruft der Oberbürgermeister dem Landschaftsbild den Lesern vors Auge. Dass so eine Naturschönheit nicht selbstverständlich ist und der Erhalt viel Engagement, Zeit und Geld kostet, ist unbestritten. Dass es sich aber lohnt, merkt jeder, der gemütlich entlang der Rems spaziert.

Wie hoch der Umweltschutzgedanke in den Köpfen der Waiblinger verankert ist, schildert Hesky so: „Wir sind gefordert, unsere Energie immer stärker aus erneuerbaren Ressourcen zu gewinnen. Deshalb ist es wichtig, dass die öffentliche Hand, aber auch Privatleute in Fotovoltaik, Solaranlagen und andere Anlagen zur Nutzung regenerativer Energien investieren. Wir leisten mit vielen Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz in unserer Stadt.“

Und so viel Einsatz wurde auch kürzlich belohnt. Außer dem Preis „European Energy Award“ bekam Waiblingen auch die Auszeichnung zur „Energienestkommune“. Hesky nannte in seinem Schreiben diese Ehrungen eine Motivation für weitere Bemühun-

gen und sicherte zu, weiterhin behutsam mit den Energieressourcen umzugehen und erneuerbare Energie stärker zu nutzen.

Leid und Freud – Licht und Schatten

Unerwartet und unerbittlich hielt 2009 die Wirtschaftskrise Einzug in Waiblingen und entpuppte sich als ungebeter, aber hartnäckiger Gast. Nicht einkalkulierte, aber immense Einbrüche in den Gewerbesteuereinnahmen, resultierend aus katastrophalen Auftragslagen und daraus entstehender Kurzarbeit, führten dazu, den Gürtel bis auf das letzte Loch schnüren zu müssen. Es galt für die Stadtverwaltung gleichermaßen wie für Waiblingens Bürgerinnen und Bürger, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, anzupacken und den Blick nach vorne zu richten. Jeder Taler der Stadt wurde im wahrsten Sinne des Wortes mehrfach umgedreht, jede Ausgabe gemeinsam mit dem Gemeinderat mehrfach überdacht und nach guten Ideen und Möglichkeiten gegriffen. Waren die Nachwehen der Krise in der ersten Jahreshälfte doch noch deutlich zu spüren, wichen die tiefsten Sorgen- und Angstfallen in den vergangenen Monaten freundlicheren Gesichtszügen.

„Janusköpfig“ betitelte Hesky das vergangene Jahr. Das Gesicht mit lachender und sorgenvoller Mimik spiegelt treffend die Ereignisse der Stadt in 2010 wieder. „Es war keine Zeit, die Hände in den Schoß zu legen oder Trübsal zu blasen. Gemeinderat, Ortschaftsräte und Stadtverwaltung machten sich intensive Gedanken darüber, wo Ausgaben gesenkt und Einnahmen erhöht werden können. Natürlich waren die unumgänglichen Veränderungen auch für die Bürgerinnen und Bürger spürbar. Die meisten reagierten jedoch mit Besonnenheit und Verständnis. Diese Überlegungen haben uns aber auch bewusst gemacht, was wir in unserer Stadt alles haben, auf welchem hohen Niveau wir leben“, fasst der Oberbürgermeister die Geschehnisse zusammen.

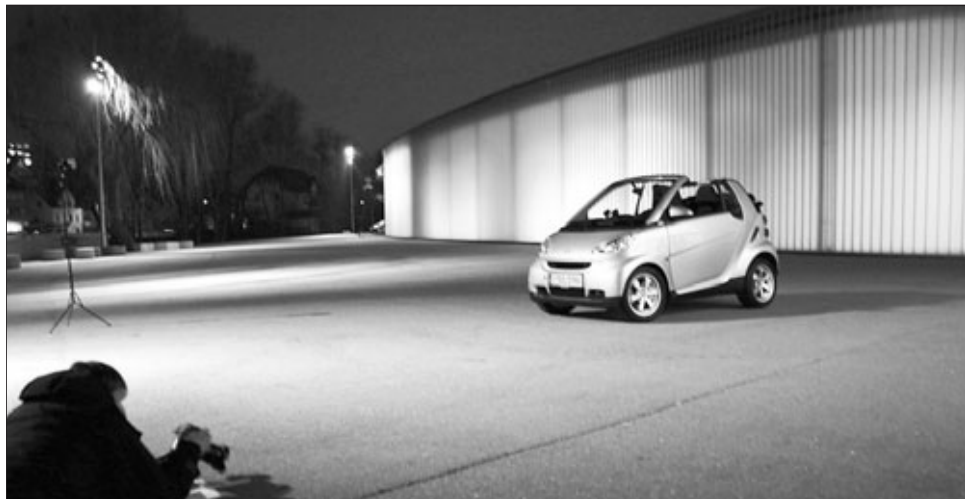
Doch langsam gehen die Steuereinnahmen wieder etwas nach oben und die ein oder andere Sorgenfalte glättet sich. „Bis aber aus Sorgenfalten wieder Lachfalten werden, wird es noch einige Zeit dauern, denn angesichts des wirtschaftlichen Aufschwungs in Euphorie zu verfallen, wäre falsch“, warnte Hesky.

Das wechselvolle Jahr 2010 sei geprägt von Höhen und Tiefen, so Hesky. Was aber jeder in schweren Zeiten haben dürfe – egal ob in Waiblingen oder auf dem kleinsten Fleckchen dieser Erde – sei Hoffnung auf ein besseres „Danach“. „Hoffe – und verschlossene Türen tun sich auf“, zeigt sich Waiblingens Stadt-oberhaupt überzeugt, bevor es den 191 Auslandswaiblingern ein frohes Fest und ein glückliches Jahr 2011 wünscht.

Wo frühere Waiblinger heute wohnen

Kerzenpyramiden, Weihnachtsbäume und Krippenspiele zieren in Deutschland traditionell das ein oder andere Wohnzimmer. Ob diese typischen „Weihnachtsboten“ auch in der guten Stube aller Auslandswaiblinger stehen, ist nicht bekannt. Aber sicherlich feiern die ehemaligen Waiblinger auch in Namibia oder Zambia ihren Heiligen Abend – vielleicht aber mit Palme statt Tanne und Strauß statt Gans. 191 Auslandswaiblinger lebten im Jahr 2010 in folgenden Ländern:

- USA (105)
- Großbritannien (4)
- Spanien, Argentinien, Schweden (je 3)
- Schweiz (13)
- Österreich, Italien (je 2)
- Kanada (27)
- Australien (11)
- Frankreich (7)
- Uruguay, Zambia, Paraguay, Brasilien, Kolumbien, Griechenland, Malaysia, Belgien, Costa Rica, Namibia, Türkei (je 1)



Immer eine Aufnahme wert, selbst für Profis: die Galerie Stihl Waiblingen mit ihrer attraktiven Architektur. Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

Ali-Antrag: Fehlbetrag für Galerie Stihl jährlich um 150 000 Euro kürzen

Höchste Qualität bleibt erhalten

(dav) In der Galerie Stihl Waiblingen war bei der Haushaltskonsolidierung 2010 kräftig gespart worden: um 95 000 Euro wurden die Ausgaben reduziert. Für 2011 sind weitere 26 000 Euro als Konsolidierungsbeitrag vorgesehen. 25 000 Euro mehr konnten über das Anpassen der Eintrittspreise eingenommen werden und durch die jüngst geschlossene Sponsoring-Partnerschaft mit der Kreissparkasse Waiblingen stehen künftig zusätzlich 20 000 Euro als Finanzmittel zur Verfügung, darüberhinaus ausstellungsbezogen weitere Drittmittel. Würden nun aber 150 000 Euro bei den Ausgaben „gekappt“, wäre der Betrieb der Galerie in seiner bisherigen hohen Qualität nicht mehr möglich.

Diese Summe wollte aber die ALI-Fraktion bei den Ausgaben eingespart sehen, so hatte ihr Antrag zum Haushalt 2011 gelaute. Er wurde abgelehnt. Freilich sei dieser Antrag nicht populär, aber auch im Bereich der Kunst gelte es zu sparen, sagte ALI-Fraktionsvorsitzender Alfonso Fazio. Den jährliche Fehlbetrag von mehr als 600 000 Euro könne sich die Stadt nicht weiter leisten. SPD-Rätin Jutta Künzel empfand diesen Eingriff jedoch als „sehr massiv“, der Vorschlag, für den sie im Übrigen keine Notwendigkeit erkenne, hätte allenfalls in der Haushaltsstrukturkommission kommen können. Galerie und Kunstschule müssten, nachdem man sich nun einmal für sie entschieden habe, Erfolg und Strahlkraft bewahren können, forderte CDU-Stadtrat Dr. Siegfried Kasper, es gelte das hohe Niveau zu halten – mit 150 000 Euro weniger sei dieses Qualität nicht mehr zu halten. Über die besondere Bedeutung der Galerie für die Stadt müsse wohl nicht gesprochen werden, ergänzte DFB-Rat

Friedrich Kuhnle. Freilich sei der Zuschuss hoch, aber aus der Galerie Stihl dürfe keine Zweite-Klasse-Galerie werden, das bedeutete für die Stadt einen Imageverlust. Besser sei es da, noch mehr Sponsoren zu suchen. In der Tat seien 150 000 Euro Einsparung ein zu tiefer Schnitt, erklärte auch BüBi-Rat Bernd Wissmann, er lehne ihn ab.

Die Verwaltung hatte in ihrer Stellungnahme verdeutlicht, dass drei Jahresausstellungen mit der bewährten Güte der Leihgabe überregional bedeutender Künstler, eine besucherfreundliche Ausstellungsgestaltung, ein qualitativvolles Begleitprogramm und eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit bei einer weiteren Kürzung nicht mehr leistbar wären. „Dies hätte Auswirkungen auf die überregionale Strahlkraft der Galerie, auf Besucherzahlen, Eintrittseinnahmen und den Erwerb von Drittmitteln.“ – Dem schloss sich die ganz überwiegende Mehrheit des Gremiums an.

Erklärung der CDU-Fraktion

Weiterhin in Familien- und Bildungspolitik investieren

Die CDU-Gemeinderatsfraktion geht nach dem schwierigen Haushaltsjahr 2010 im Zuge der Weltwirtschaftskrise aufgrund der anziehenden Konjunktur mit Optimismus in das Haushaltsjahr 2011. Vor diesem Hintergrund hat Fraktionsvorsitzender Dr. Siegfried Kasper in seiner Haushaltsrede Folgendes ausgeführt: „2011 muss ein Jahr der gezielten Investitionen werden. Investieren wollen wir weiterhin in die Familien- und Bildungspolitik, in unser Schulwesen, in den weiteren Ausbau der Betreuungsangebote sowie in die Jugend- und Seniorenarbeit.“

Wir sind stolz auf das, was wir im Bildungsbereich und insbesondere im Bereich der Betreuungsangebote erreicht haben; dies wollen wir sichern und nach Möglichkeit weiter ausbauen. Auch wenn wir mit einem Bedarfsdeckungsgrad von 33 Prozent im Bereich der Kinderbetreuung unter drei Jahren schon jetzt an

der Spitze aller Kommunen liegen, ist der künftige Bedarf in unserer Stadt noch nicht abgedeckt. Betreuungsplätze in ausreichender Zahl sind aber ein wichtiger Faktor unserer Wirtschaftsförderung; denn sie ermöglichen es Müttern und Vätern, nach der Elternzeit in die ortsansässigen Unternehmen und Betriebe zurückzukehren. Waiblingen muss zur familien- und kinderfreundlichsten Stadt im Rems-Murr-Kreis werden und sie muss als Bildungs- und Schulstadt die Nummer 1 sein!“

Die Mitglieder der CDU-Gemeinderatsfraktion, Peter Abele, Wolfgang Bechtle, Alfred Blasing, Angela Huber, Dr. Siegfried Kasper (Fraktionsvorsitzender), Martin Kurz, Dr. Hans-Ingo von Pollern, Hermann Schöllkopf, Michael Stumpp und Stieglinde Schwarz wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern gesegnete Weihnachten und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2011.

Bürgerbüro im Rathaus

Öffnungszeiten an Feiertagen

Das Bürgerbüro im Eingangsbereich des Rathauses Waiblingen ist in der Weihnachtszeit bis zum Wochenende nach Heilige Drei Könige wie folgt geöffnet:

- bis einschließlich Donnerstag, 23. Dezember 2010, gelten die regulären Öffnungszeiten;
- Heiligabend, Freitag, 24. Dezember, und Erster Weihnachtsfeiertag, Samstag, 25. Dezember, geschlossen;
- von Montag, 27., bis Donnerstag, 30. Dezember, wie gewohnt geöffnet;
- An Silvester, Freitag, 31. Dezember, und Neujahr, Samstag, 1. Januar 2011, geschlossen;
- am Donnerstag, 6. Januar (Heilige Drei Könige), geschlossen;
- am Freitag, 7., und Samstag, 8. Januar, ebenfalls geschlossen.

Standesamt am 30. Dezember vormittags geöffnet

Das Standesamt ist wegen technischer Umstellungsarbeiten für das Zusammenlegen der Standesamtsbezirke am Donnerstag, 30. Dezember, nachmittags geschlossen. An diesem Tag wird es ausnahmsweise von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr geöffnet.

Büro des Sozialdienstes zu

In der Zeit von Mittwoch, 22. Dezember, bis Montag, 10. Januar, ist das Büro des Sozialdienstes im Rathaus Waiblingen geschlossen. Auch Kundenkarten für den „Waiblinger Tafelladen“ können in dieser Zeit nicht ausgestellt werden. Die erste Sprechstunde im neuen Jahr ist am Dienstag, 11. Januar, von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Städtische Parkhäuser

Geänderte Zeiten beachten

Die Öffnungszeiten der städtischen Parkhäuser in der Weihnachtszeit und zum Jahresbeginn ändern sich wie folgt:

- **Postplatzgarage:** Heiligabend, 24. Dezember, bis Mitternacht. Am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag sowie am Sonntag, 2. Januar 2011, ist die Tiefgarage von 9 Uhr bis 12 Uhr offen. Am Neujahrstag, 1. Januar 2011, ist geschlossen.
- **Marktgarage und Querspange:** Am Freitag, 24., und 31. Dezember, ist bis 16 Uhr geöffnet. Am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag sowie am 1. und 2. Januar 2011 sind beide Parkhäuser geschlossen.

An den Schließtagen kann auf den Parkplätzen am Beinsteiner Tor, der Galerie Stihl Waiblingen, dem Hallenbad sowie in der Tiefgarage des Bürgerzentrums gebührenfrei geparkt werden.

Von 1. Januar 2011 an

P+R-Plätze in Neustadt-Hohenacker gebührenpflichtig

Für das Parken auf P+R-Plätzen beim Bahnhof Neustadt-Hohenacker gelten von 1. Januar 2011 an Gebühren. Die Tages-Parkkarte kostet ein Euro, die Monats-Parkkarte 7,50 Euro und für die Halbjahres-Parkkarte werden künftig 37,50 Euro erhoben. Dies teilt die Geschäftsleitung der Parkierungsgesellschaft Waiblingen mit. Die jeweiligen Parkkarten können an zwei Automaten vor Ort bar (Betrag passend erforderlich) oder per EC-Karte bezahlt werden. Inhaber einer VVS-Jahreskarte und Teilnehmer am Abonnementverfahren können Halbjahresparkkarten beim VVS beantragen. Maßgeblich für die Gebührenregelung war der Unterhalt der Flächen, insbesondere für die Reinigung, die Beschilderung und die Notrufeinrichtung. Die Geschäftsstelle der Parkierungsgesellschaft steht für Auskünfte und Informationen unter ☎ 5001-245, E-Mail: parkierungsgesellschaft@waiblingen.de zur Verfügung.

WTM – Tourist-Information

An „Heiligabend“ offen – an Silvester geschlossen

Die Tourist-Information Waiblingen, Scheu-erngasse 4, ☎ 5001-155, hat an „Heiligabend“, Freitag, 24. Dezember 2010, von 9 Uhr bis 12 Uhr geöffnet; an „Silvester“, 31. Dezember, ist geschlossen. Am Montag, 3. Januar 2011, ist die Tourist-Information wegen Inventur erst von 14 Uhr an geöffnet.

Sagenhafte Raunächte

Der Heimatverein Waiblingen hat sich für die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr eine besondere Überraschung ausgedacht: eine einstündige Sonderführung in die sagenumwobene Welt der „Zwölfen“. Damit gemeint sind die zwölf langen kalten Nächte zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag, die von Alters her die Zeit des Kampfes zwischen Licht und Finsternis, zwischen Gut und Böse waren. Märchen, Sagen und mancher Aberglaube ranken sich um sie. Wenn nachts der eisige Wind über die Mauern des Kirchenhügels und durch die Gassen der Waiblinger Altstadt weht, dann ist dies das Szenario, aus dem Stadtführer Wolfgang Wiedenhöfer seine Geschichten für Kinder von acht Jahren an, Jugendliche und Erwachsene schöpft. Die Führungen: am Sonntag, 26. Dezember, und am Sonntag, 2. Januar, jeweils um 14.30 Uhr, Start an der Michaelskirche. Karten gibt es in der Tourist-Information, Scheuergasse 4, ☎ 5001-155, sowie auf der Seite www.wtm-waiblingen.de. Sonderführungen für Gruppen, Schulen, Firmen und Vereine können außerdem vereinbart werden.

Müllentsorgung in Waiblingen

Was, wann, wo und wie? – Die AWG informiert über Änderungen



Die Entsorgungslätze in Waiblingen haben folgende Öffnungszeiten:

- Häckselplatz, Schüttelgraben, jeden Samstag von 12 Uhr bis 16 Uhr.

• Recyclinghof und Problemmüll-Sammelstelle, Düsseldorfer Straße 10/1, dienstags und samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr, freitags von 13 Uhr bis 18 Uhr.

• Die Kreis-Mülldeponien in Backnang-Steinbach, Kaisersbach „Lichte“ und Winnenden „Eichholz“ sind in den Wintermonaten jeweils montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet; samstags von 7.30 Uhr bis 11.30 Uhr.

Eis und Schnee können die Müllabfuhr behindern

Witterungsbedingt können derzeit zahlreiche Mülltonnen nicht entleert werden, weil die Müllfahrzeuge nicht in enge, vereiste Straße n vordringen können. Außerdem lassen sich die Tonnen teilweise nicht vollständig entleeren, da ihr Inhalt festgefroren ist. Die AWG gestattet in diesen Ausnahmefällen, den durch diesen Umstand angesammelten Müll bei der nächsten Leerung in einem geeigneten Behälter neben die Tonne zu stellen; es müssen keine gebührenpflichtige Säcke verwendet wer-

„Stärken vor Ort“

Realschüler in Mathematik und Englisch zusätzlich gefördert

In den Fächern Mathematik und Englisch sind kürzlich die Schüler der Staufer-Realschule zusätzlich gefördert worden.

Möglich geworden war das Projekt durch den Europäischen Sozialfonds, der Zusatzangebote innerhalb des Projekts „Stärken vor Ort“ unterstützt. Das Mikroprojekt zur Förderung schulischer Grundlagen und Sozialkompetenzen der Stadt Waiblingen und der Volkshochschule Unteres Remstal war vor allem für Realschüler aus dem Wohngebiet Waiblingen-Süd gedacht, aber auch ihre Klassenkameraden sollten in den Genuss des zusätzlichen Unterrichts kommen. Nachdem das Projekt den Schülern vorgestellt worden war, gingen zuerst nur zögerlich Anmeldungen ein, dann lagen aber mehr Rückmeldungen als Plätze vor – jedem Schüler wurde dennoch ermöglicht, an einem Kurs teilzunehmen. Die Jugendlichen stellten übereinstimmend fest, dass es gut wäre, wenn noch mehr kostenlose Übungsmöglichkeiten angeboten werden würden, um sich auf Prüfungen vorzubereiten.

Jugendtreffs

Alle Jugendeinrichtungen sind von der zweiten Kalenderwoche an wieder regulär geöffnet. Während der Feiertage gelten geänderte Öffnungszeiten.

• **„Juze Beinstein“**, Rathausstraße 13, ☎ 2051638: montags für Zehn- bis 13-Jährige von 15 Uhr bis 18 Uhr; dienstags, mittwochs, donnerstags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 17 Uhr bis 22 Uhr. Geschlossen von 23. Dezember bis 8. Januar.

• **„Jugendtreff Bittenfeld“**, Schillerstraße 114, ☎ 07146 43788: montags und donnerstags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21 Uhr und freitags von 18 Uhr bis 23 Uhr. Teenieclub freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr. Geschlossen von 23. Dezember bis 2. Januar. Am Donnerstag, 6. Januar 2011, „Heilige Drei Könige“ ist geschlossen, am Freitag, 7. Januar, ist für von 15 Uhr an geöffnet.

• **„Jugendtreff Hegnach“**, Kirchstraße 49, ☎ 57568: Teenieclub montags von 16 Uhr bis 18 Uhr. Jugendliche: mittwochs und donnerstags von 15 Uhr bis 21 Uhr, freitags 15 Uhr bis 22 Uhr. Geschlossen von 20. Dezember bis 7. Januar; außer am Donnerstag, 30. Dezember: geöffnet von 15 Uhr an.

• **„Jugendtreff Hohenacker“**, Rechbergstraße 40, ☎ 82561. Teenieclub: montags von 14 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr. Jugendliche: dienstags von 16 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs von 14 Uhr bis 21 Uhr, donnerstags von 18.30 Uhr bis 21 Uhr und freitags von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. Geschlossen von 23. Dezember bis 8. Januar.

• **„Jugendtreff Neustadt“** auf dem Gelände der Friedenschule, Ringstraße 18. Teenieclub: mittwochs von 14 Uhr bis 18 Uhr. Jugendliche: dienstags von 14 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs von 18 Uhr bis 21 Uhr, donnerstags von 13 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 14 Uhr bis 22 Uhr. Geschlossen von 23. Dezember bis 8. Januar; außer am Dienstag, 28. Dezember: geöffnet von 15 Uhr an.

• **„JuCa15“** in Waiblingen-Süd, Düsseldorfer Straße 15, 1. Stock, ☎ 982089, für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr. Geschlossen von 24. Dezember 2010 bis 14. Januar 2011.

• **„Club 106“**, Stuttgarter Straße 106: geöffnet von Montag, 3., bis Mittwoch, 5. Januar, jeweils von 16 Uhr bis 20 Uhr.

• **„Villa Roller“**: siehe Extra-Text auf Seite 4.

Abholen im Rathaus

Gefunden!

Im November sind beim Bürgerbüro der Stadt Waiblingen folgende Fundsachen abgegeben worden:

- 1 Schlüssel an orangenem Band
- 2 Schlüssel mit schwarzem Kopf
- 2 Handys
- 1 hellblaue Tüte mit Inhalt

Die Eigentümer dieser Gegenstände können sich beim Bürgerbüro im Rathaus melden (montags, dienstags und freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 7.30 Uhr bis 13 Uhr, donnerstags von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr sowie samstags zwischen 9 Uhr und 12 Uhr), Kurze Straße 33, ☎ 07151 5001-111, E-Mail: buergerbuero@waiblingen.de.

Die Fundsachen sind auch im Internet aufgelistet. Über einen Link auf der städtischen Homepage unter www.waiblingen.de/Rathaus&Politik/Buergerservice/Fundamt kommen Sie direkt zur Online-Suche „FundInfo“.

den. Biomüll darf nur in Kartons oder Papiersäcken bereitgestellt werden, die frei von Metallklammern oder anderem Befestigungsmaterial sind. Wird Altpapier nicht abgefahren, bietet das Unternehmen, dieses zu den Depotcontainern oder Recyclinghöfen zu bringen.

Öffnungszeiten über die Feiertage

Die Kreismülldeponie, der Recyclinghof in Waiblingen und die Problemmüllsammelstellen sind an Heiligabend, Silvester und an den gesetzlichen Feiertagen geschlossen. Der Recyclinghof öffnet ausnahmsweise am Donnerstag, 23. und 30. Dezember, von 13 Uhr bis 18 Uhr. Die Häckselplätze bleiben von 24. Dezember bis 6. Januar geschlossen.

Geänderte Abfallentsorgungstermine

Die wöchentliche Leerung der Container erfolgt in den Ortschaften am Donnerstag, 23. Dezember. Die Abholung der „zweiwöchigen“ Container ist in den Ortschaften am Donnerstag, 30. Dezember. Der „zwei“- und „vierwöchige“ Restmüll wird in der Kernstadt und in den Ortschaften am Montag, 27. Dezember, abgeholt. Außerdem kommt es auf Grund des Feiertags „Heilige Drei Könige“ zu folgenden Änderungen: Altpapier wird in Hohenacker am Dienstag, 4. Januar 2011 abgeholt, in Neustadt am Mittwoch, 5. Januar. In der Kernstadt wird die „Gelbe Tonne“ in dem im Kalender

Die Abteilung Umwelt bittet

Beim Winterdienst auf die Umwelt achten!

Schnee und Eis erfordern von den Hauseigentümern regelmäßigen Winterdienst. Mit Salz bringt man Eis und Schnee zwar rasch zum Schmelzen, aber handelt damit beim Winterdienst nicht umweltfreundlich. Die Abteilung Umwelt in der Stadtverwaltung Waiblingen bittet deshalb alle, die im Winterdienst tätig sind, auf abstumpfendes Material zu setzen. Sollte der Handel mit entsprechenden Substanzen nicht mehr ausreichend bestückt sein, ist es den Bürgerinnen und Bürgern auch gestattet, das notwendige Streugut in Form von Sand von öffentlichen Spielplätzen zu nehmen.

Deutsche Rentenversicherung

Nächster Sprechtag im Rathaus am 11. Januar

Die Sprechtag der Deutschen Rentenversicherung im Rathaus, Kurze Straße 33, Zimmer 106, finden dienstags in der Zeit von 8.30 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 15.30 Uhr statt. Der erste Sprechtag im neuen Jahr ist am 11. Januar. Die Deutsche Rentenversicherung betont, dass eine Terminvereinbarung unter ☎ 0711 61466-100 unbedingt erforderlich ist, damit genügend Zeit für die individuelle Beratung bleibt. Gespräche ohne Anmeldung können nur erfolgen, wenn an den Sprechtagen noch Termine frei sind.

Verkehrsverein „Remstal-Route“

„Die Besten aus dem Remstal“

Der Kartenvorverkauf für den „Weintreff“ am 5. und 6. Februar 2011 in der Alten Kelter von Fellbach hat begonnen. Unter dem Motto „Die Besten aus dem Remstal“ warten 53

Wengert mit rund 300 Weinen auf die Besucher. Wer Neues lernen oder seinen Erfahrungsschatz erweitern möchte, kann sich von Weinexperte Dr. Jürgen Dietrich bei vier Weinproben am Tag professionell durch das Angebot leiten lassen. Karten sind für 17 Euro bis 25 Euro im Vorverkauf auch bei der Waiblinger Tourist-Information in der Scheuergasse oder für 19 Euro bis 27 Euro an der Tageskasse erhältlich. Informationen rund um die Remstal-Route: www.remstal-route.de.

Gastronomieführer erschienen

Mehr als 1 500 Adressen in der Landeshauptstadt und der Umgebung, von der uralten Weinstube bis hin zum Top-Restaurant – der neu erschienene Gastronomieführer „Stuttgart geht aus 2011“ hat Vorschläge für jeden Geschmack. Auch 30 Betriebe der Remstal-Route, die die „Großstädter“ in das Remstal locken, werden empfohlen. Der Führer ist im Internet unter www.stuttgartgehtaus.de oder im Zeit-schriftenhandel erhältlich.

Die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Tourismusvereins „Remstal-Route“ in der Bahnhofstraße 21 in Weinstadt-Endersbach ist von 24. Dezember 2010 bis 3. Januar 2011 geschlossen, ansonsten ist die Geschäftsstelle wie folgt geöffnet: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14 Uhr bis 16 Uhr sowie samstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr.

Aus dem Notizbüchle

Eine echte Hauptsache: Bart ab!

Dem Einfallreichtum sind keine Grenzen gesetzt, zumal wenn es darum geht, für einen guten Zweck Geld zu sammeln. Ulrich Knoll, Lehrer an der Kaufmännischen Schule Waiblingen, opferte jüngst zu Gunsten des „Hantam Trusts“, einem südafrikanischen Schulzentrum, sogar seinen Bart: die Schüler spendeten einen Betrag und die Klasse mit der höchsten „Pro-Kopf-Spende“ kamen in den Genuss des Rasierens. Die Wirtschaftsschulklasse 1/2 von Lehrerin Anja Straub machte das Rennen und war für die „Lehrerrasar“, die sich als echter Zuschauer magnet erwiesen hat, verantwortlich. Insgesamt 260 Euro flossen somit dem guten Zweck zu.

Feiertage

Markt an Heiligabend und an Silvester



Wer sich zu Weihnachten sowie zu Silvester und Neujahr noch mit frischem Obst und Gemüse und weiteren Leckereien eindecken möchte, hat dazu an den Freitagen, 24. und 31. Dezember 2010, in der Zeit von 7 Uhr bis 13 Uhr auf dem Waiblinger Wochenmarkt Gelegenheit. Am Samstag, 25. Dezember, ist gesetzlicher Feiertag, ebenso am Samstag, 1. Januar, so dass der Markt jeweils vorverlegt wird.

Agentur für Arbeit Waiblingen

Heiligabend und Silvester zu



Die Agentur für Arbeit in Waiblingen und die ARGE Rems-Murr-Kreis sind am Freitag, 24. und 31. Dezember 2010, nicht geöffnet. An den Donnerstagen, 23. und 30. Dezember, schließen sie bereits um 16 Uhr. Die geänderten Öffnungszeiten gelten auch für die Selbstinformationseinrichtungen und das Berufsinformationszentrum.

Öffnungszeiten an den Feiertagen 2010/2011 geändert

Die geänderten Öffnungszeiten der Stadtwerke Waiblingen, Schorndorfer Straße 67, an den Feiertagen lauten wie folgt:

Freitag, 24. Dezember (Heiligabend) geschlossen
Freitag, 31. Dezember (Silvester) geschlossen
Freitag, 7. Januar 2011 geschlossen

Die allgemeinen Öffnungszeiten:

Abteilungen Vertrieb, Kundencenter, Zahlungsverkehr, Technische Kundenberatung und Telefonzentrale:
Mo bis Do von 7.30 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 17 Uhr;
Fr von 7.30 Uhr bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Abteilungen Service Netze, Management Netze, Wärmeversorgung, Materialwirtschaft, Auftragsabrechnung und Bäderleitung:
Mo bis Do von 8 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 16 Uhr;
Fr von 8 Uhr bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Hallenbäder in Waiblingen

Weihnachtsferien: so ist geöffnet

Die städtischen Hallenbäder haben in den Weihnachtsferien von 22. Dezember 2010 bis 9. Januar 2011 geänderte Öffnungszeiten:

Hallenbad Waiblingen, ☎ 131-740 und -718.

Mittwoch, 22. Dezember	8.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Donnerstag, 23. Dezember	6.30 Uhr bis 21.00 Uhr
Freitag, 24. Dezember, Heiligabend	geschlossen
Samstag, 25. Dezember, 1. Weihnachtstag	geschlossen
Sonntag, 26. Dezember, 2. Weihnachtstag	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Montag, 27. Dezember,	10.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Dienstag, 28. Dezember	8.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Mittwoch, 29. Dezember	8.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Donnerstag, 30. Dezember	6.30 Uhr bis 21.00 Uhr
Freitag, 31. Dezember, Silvester	geschlossen
Samstag, 1. Januar, Neujahr	geschlossen
Sonntag, 2. Januar	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Montag, 3. Januar	10.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Dienstag, 4. Januar	8.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Mittwoch, 5. Januar	8.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Donnerstag, 6. Januar, Heilige Drei Könige	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag, 7. Januar, Warmbadetag	8.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Samstag, 8. Januar,	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Spielenachmittag	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Sonntag, 9. Januar	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Zu den oben genannten Zeiten ist kein Trainings-/Schulschwimmen möglich.

- Cafeteria im Hallenbad Waiblingen, ☎ 21824: geöffnet wie das Hallenbad.
- Sauna und Dampfbad im Hallenbad Waiblingen, ☎ 9454012: die Sauna ist von Freitag, 24., bis Sonntag, 26. Dezember 2010, sowie von Freitag, 31. Dezember, bis Sonntag, 2. Januar 2011, geschlossen.

Hallenbad Neustadt, ☎ 23964

Mittwoch, 22. Dezember, Spielenachmittag FKK-Baden	15.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Donnerstag, 23. Dezember, Warmbadetag und	18.30 Uhr bis 20.30 Uhr
Freitag, 24. Dezember, Heiligabend bis Dienstag, 28. Dezember	8.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Mittwoch, 29. Dezember, Spielenachmittag FKK-Baden	geschlossen
Donnerstag, 30. Dezember, Warmbadetag	geschlossen
Freitag, 31. Dezember, Silvester, und	15.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Samstag, 1. Januar, Neujahr	18.30 Uhr bis 20.30 Uhr
Sonntag, 2. Januar (kein Frauenschwimmen)	8.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Montag, 3. Januar und	geschlossen
Dienstag, 4. Januar	geschlossen
Mittwoch, 5. Januar, Spielenachmittag FKK-Baden	15.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Donnerstag, 6. Januar, Heilige Drei Könige, bis Samstag, 8. Januar	18.30 Uhr bis 20.30 Uhr
Sonntag, 9. Januar (kein Frauenschwimmen)	geschlossen
	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

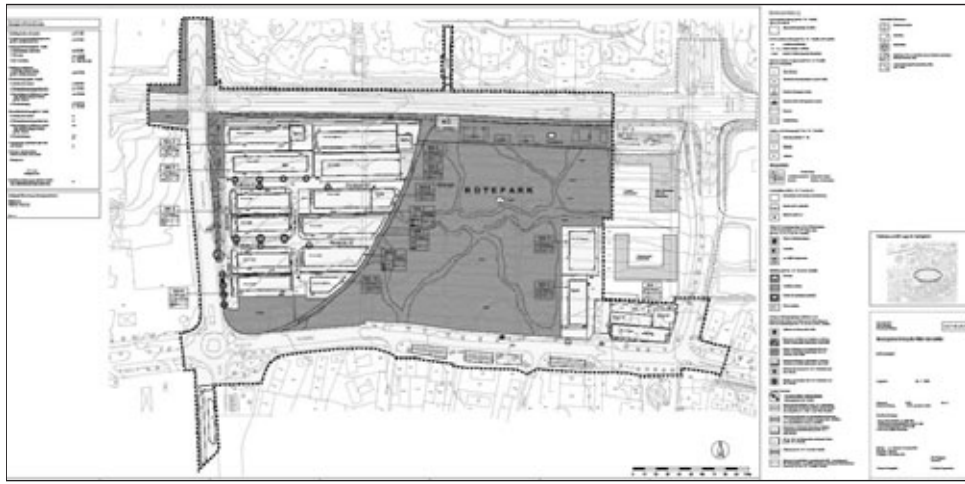
Freitag, 31. Dezember, Silvester, und	geschlossen
Samstag, 1. Januar, Neujahr	geschlossen
Sonntag, 2. Januar (kein Frauenschwimmen)	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Montag, 3. Januar und	geschlossen
Dienstag, 4. Januar	geschlossen
Mittwoch, 5. Januar, Spielenachmittag FKK-Baden	15.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Donnerstag, 6. Januar, Heilige Drei Könige, bis Samstag, 8. Januar	18.30 Uhr bis 20.30 Uhr
Sonntag, 9. Januar (kein Frauenschwimmen)	geschlossen
	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Hallenbad Hegnach, ☎ 51433

Mittwoch, 22. Dezember, bis Montag, 27. Dezember	geschlossen
Dienstag, 28. Dezember	geschlossen
Mittwoch, 29. Dezember bis Samstag, 1. Januar	15.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Sonntag, 2. Januar	geschlossen
Montag, 3. Januar	geschlossen
Dienstag, 4. Januar	15.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Mittwoch, 5. Januar, und	geschlossen
Donnerstag, 6. Januar, Heilige Drei Könige	geschlossen
Freitag, 7. Januar, Warmbadetag	15.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Samstag, 8. Januar	geschlossen
Sonntag, 9. Januar	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Kassenschluss ist jeweils eine Stunde vor Ende der Badezeit.

Übrigens: die Zehnerkarten, 38,50 Euro für Erwachsene, und 20 Euro für Kinder, sowie die Saison-, Kombi- und Jahreskarten eignen sich bestens für den Gabentisch. Das Bäderpersonal gibt unter ☎ 131-740 gern Auskunft.



Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Brücklesäcker IV – Erweiterung Ost (Parkierungsanlage)“

1. Aufstellungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 16. Dezember 2010 den Aufstellungsbeschluss und den Beschluss über die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung für den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Brücklesäcker IV – Erweiterung Ost (Parkierungsanlage)“, Planbereich 54, Gemarkung Neustadt, gefasst.

Grundlage dafür ist der Lageplan des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 26.10.2010 mit gesondertem Textteil vom 26.10.2010. Dem Vorentwurf ist die Begründung vom 26.10.2010 einschließlich Umweltbericht vom 26.10.2010 beigefügt. Der künftige Geltungsbereich des Bebauungsplans und der Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist nach dem derzeitigen Stand der Planung in dem abgedruckten Lageplan dargestellt. Die Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs sind schwarz gestrichelt dargestellt.

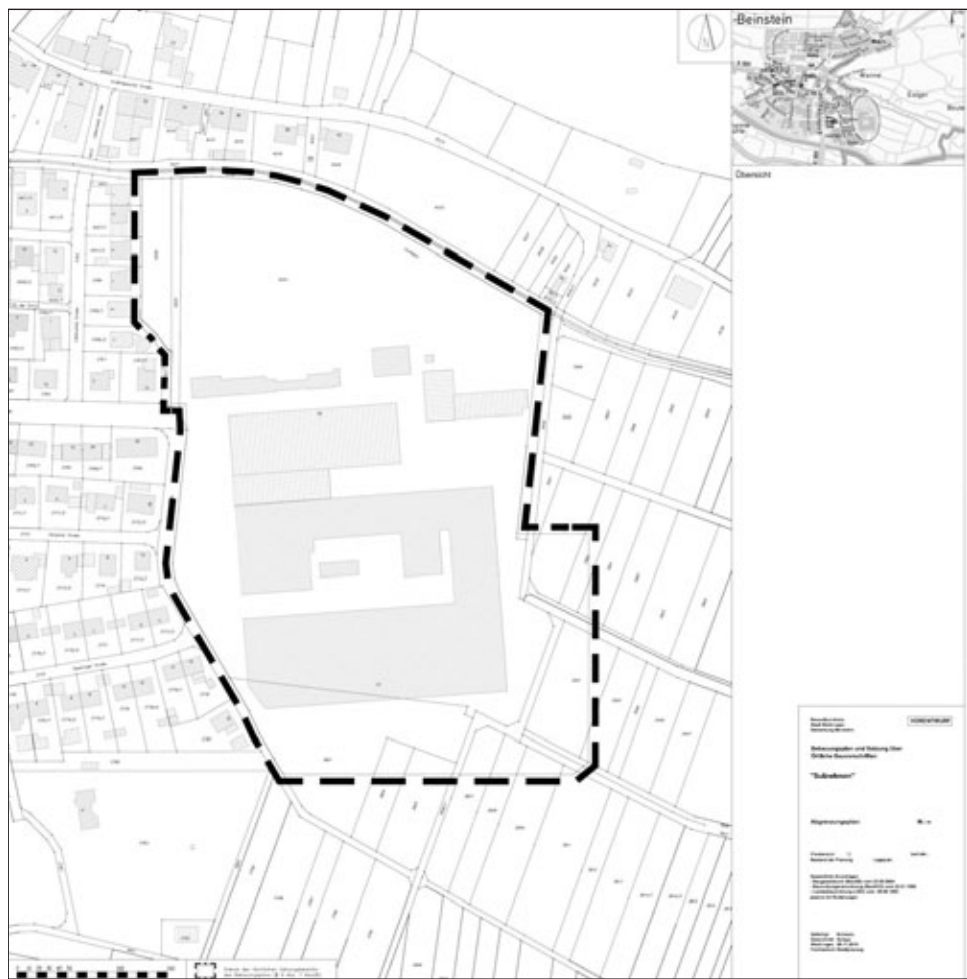
2. Einladung zur Öffentlichkeitsbeteiligung
Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf, der Entwurf zur Satzung der Örtlichen Bauvorschriften und die Begründung

liegen von 3. Januar 2011 bis 4. Februar 2011 – je einschließlich – beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, während der allgemeinen Dienststunden (Mo, Di, Mi 8.30 Uhr bis 16 Uhr, Do 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 8.30 Uhr bis 12 Uhr) zur öffentlichen Einsichtnahme und zur Information aus. So erreichen Sie das Baudezernat: S-Bahn S2, S3 – BF Waiblingen, Bus z.B. 208, 207 oder 15 Min. Fußweg – Pkw z.B. Marktgarage

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen vorgebracht werden. Für ausführlichere Informationen steht Margit Ott-Najafi, ☎ 07151 5001-334, zur Verfügung.

Die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung werden im Rahmen einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, 13. Januar 2011, um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Neustadt öffentlich dargelegt. Dabei wird allgemein Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Waiblingen, 17. Dezember 2010
Fachbereich Stadtplanung



Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Sulzwiesen“ – Aufstellungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 16. Dezember 2010 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Sulzwiesen“, Planbereich 12, Gemarkung Beinstein, gefasst. Grundlage dafür ist der Lageplan des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 9. November 2010.

Der künftige Geltungsbereich des Bebauungsplans und der Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist nach dem derzeitigen Stand der Planung in dem abgedruckten Lageplan dargestellt. Die Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs sind schwarz gestrichelt dargestellt. Betroffen sind die Flurstücke Nr. 3801, 4003, 4005, 4006 und Teilbereiche der Flurstücke Nr. 3804, 3805, 3807, 3808, 3809, 3811, 3826, 3827, 3950, 3951, 3955, 3957, 3958/1, 3959, 3960 und 3961.

Das Bebauungsplanverfahren wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB durchgeführt. Der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Für ausführlichere Informationen steht Ihnen Christine Schwarz unter ☎ 07151 5001-535 zur Verfügung. Allgemeine Dienststunden: Mo, Di, Mi 8.30 Uhr bis 16 Uhr, Do 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr.

Waiblingen, 17. Dezember 2010
Fachbereich Stadtplanung

Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Rötepark“ – Erneuter Auslegungsbeschluss und Umstellung auf Verfahren nach § 13a Baugesetzbuch (BauGB)

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 16. Dezember 2010 dem geänderten Bebauungsplanentwurf und dem Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften „Rötepark“, Planbereich 03.05, Gemarkung Waiblingen, zugestimmt und die erneute Auslegung gemäß § 4a Abs. 3 BauGB beschlossen. Das Bebauungsplanverfahren wird auf das beschleunigte Verfahren nach § 13a BauGB umgestellt. Der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Begrenzt wird der Geltungsbereich durch die Mayenner Straße im Osten, die Heerstraße im Süden, die Gänsäckerstraße im Westen, die Flurstücke 2711 und 2718 im Südwesten und die Alte Bundesstraße 14 / L 1193 im Norden. Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplanentwurfes und des Entwurfs zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des räumlichen Geltungsbereiches schwarz gestrichelt umrandet ist.

Der Bebauungsplanentwurf und der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften besteht aus dem Lageplan mit Textteil des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 19. November 2010. Dem Bebauungsplanentwurf ist die Begründung vom 19.11.2010 beigefügt.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf, der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften und die Begründung zum Bebauungsplan werden in der Zeit von 30. Dezember 2010 bis 31. Januar 2011 – je einschließlich – während der allgemeinen Dienststunden (Mo, Di, Mi 8.30 Uhr bis 16 Uhr, Do 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 8.30 Uhr bis 12 Uhr) beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, öffentlich ausliegen.

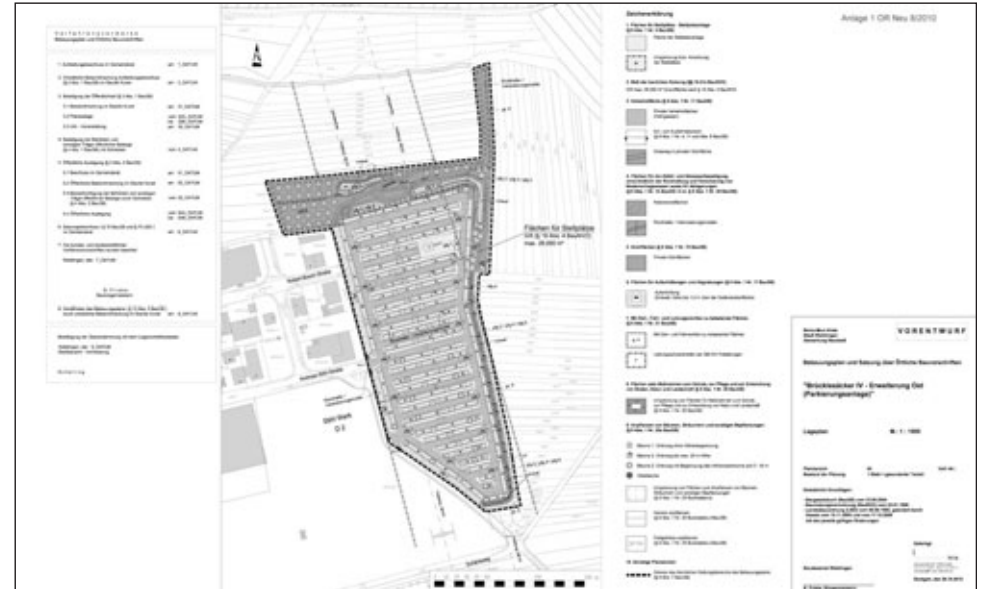
Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben, Anregungen vorgebracht und Einwendungen geltend gemacht werden.

Die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung werden im Rahmen einer Informationsveranstaltung am 20. Januar 2011, um 19 Uhr im Martin-Luther-Haus (Danziger Platz 36 in Waiblingen-Süd) öffentlich dargelegt. Dabei wird allgemein Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben. Wir weisen darauf hin, dass ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Antrag auf Normenkontrolle) unzulässig ist, soweit mit dem Antrag Einwen-

dungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können (§ 47 Abs. 2 a Verwaltungsgerichtsordnung). Nach Ablauf dieser Frist abgegebenen Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan gem. § 4a Abs. 6 BauGB unberücksichtigt bleiben.

Für ausführlichere Informationen steht Kirsten Hellstern unter ☎ 07151 5001-535 zur Verfügung.

Waiblingen, 17. Dezember 2010
Fachbereich Stadtplanung



Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Biogasanlage Bittenfeld“ – Aufstellungsbeschluss

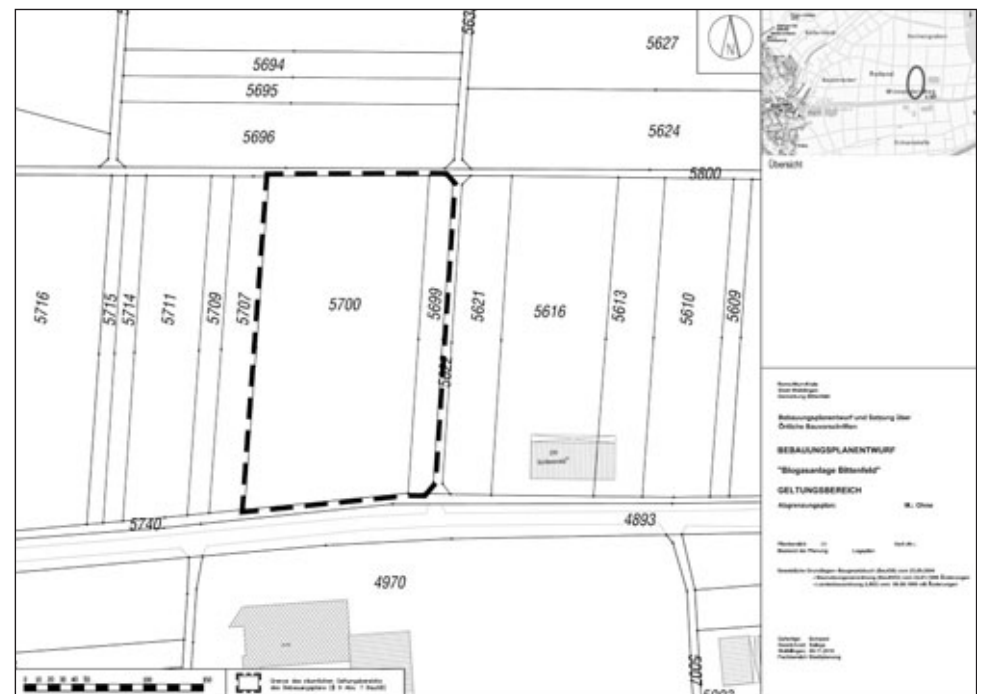
Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 16. Dezember 2010 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Biogasanlage Bittenfeld“, Planbereich 24, Gemarkung Bittenfeld, gefasst. Grundlage dafür ist der Lageplan des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 9. November 2010.

Der künftige Geltungsbereich des Bebauungsplans und der Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist nach dem derzeitigen

Stand der Planung in dem abgedruckten Lageplan dargestellt. Die Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs sind schwarz gestrichelt dargestellt. Betroffen sind die Flurstücke 5699 und 5700.

Für ausführlichere Informationen steht Ihnen Christine Schwarz unter ☎ 07151 5001-535 zur Verfügung. Allgemeine Dienststunden: Mo, Di, Mi 8.30 Uhr bis 16 Uhr, Do 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr.

Waiblingen, 17. Dezember 2010
Fachbereich Stadtplanung



Zwangsversteigerung

Im Weg der Zwangsvollstreckung soll am Dienstag, 25. Januar 2010, um 10.30 Uhr im Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, Saal 3, das folgende Objekt öffentlich versteigert werden:

Drei-Zimmer-Eigentumswohnung im Erdgeschoss des Gebäudes Im Sämann 65, 71334 Waiblingen, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Bad, WC, Flur, Diele, Balkon; Wohnfläche ca. 75 m²; Baujahr ca. 1972 – Angaben ohne Gewähr. Der Verkehrswert wurde auf 72 000 Euro festgesetzt. Der Versteigerungsvermerk ist am 29. September 2009 ins Grundbuch eingetragen worden (Sondereigentums-Nummer 67, Blatt 6522). Weitere Informationen im Internet auf der Seite www.zvg.com.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheit verlangt werden. Die Sicherheit beträgt in der Regel in Höhe von zehn Prozent des Verkehrswerts und ist sofort zu leisten. Sicherheitsleistung durch Barzahlung ist ausgeschlossen. Bietvollmachten müssen öffentlich beglaubigt sein. Einsichtnahme in Gutachten ist während der Dienstzeiten an der Infotheke des Amtsgerichts Stuttgart-Bad-Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, möglich.

Stuttgart-Bad Cannstatt, 16. November 2010
Amtsgericht

**„Staufer-Kurier“
Amtsblatt auch
im Internet**

Das Amtsblatt der Stadt Waiblingen ist auch im Internet zu lesen. Wer den aktuellen „Staufer-Kurier“ oder frühere Ausgaben am Bildschirm studieren oder die PDF-Datei ausdrucken will, findet das Amtsblatt bei www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage – zurück bis Mitte Juli 2004.

Flurbereinigung Remshalden-Hebsack (Lichtenberg) – Vorzeitige Ausführungsanordnung

vom 13. Dezember 2010

1. Das Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Untere Flurbereinigungsbehörde, ordnet hiermit die vorzeitige Ausführung des Flurbereinigungsplans, einschließlich der Nachträge 1 und 2, für das gesamte Flurbereinigungsgebiet der Flurbereinigung Remshalden-Hebsack (Lichtenberg) an.

1.1 Der Zeitpunkt des Eintritts des neuen Rechtszustands wird auf den 1. Februar 2011 festgesetzt. Mit diesem Zeitpunkt geht das Eigentum an den neuen Grundstücken auf den Empfänger über. Der im Flurbereinigungsplan einschließlich der Nachträge vorgesehene neue Rechtszustand tritt an die Stelle des bisherigen Rechtszustandes. Wird dieser vorzeitig ausgeführte Flurbereinigungsplan später unanfechtbar geändert, so wird diese Änderung in rechtlicher Hinsicht auf den oben festgesetzten Zeitpunkt zurückwirken.

1.2 Der Zeitpunkt des Eintritts neuen Rechtszustandes gilt auch als Stichtag der Wertgleichheit der Grundstücke. Überleitungsbestimmungen für den Übergang des Besitzes, der Verwaltung und der Nutzung der neuen Grundstücke sind nicht erforderlich. Die rechtlichen Wirkungen der Besitzregelungen vom 28.3.1995 und vom 21.2.1997 enden mit Ablauf des 31.1.2011.

1.3 Anträge auf Regelung des Nießbrauchs und der Pachtverhältnisse müssen innerhalb von drei Monaten nach Erlass dieser vorzeitigen Ausführungsanordnung beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Untere Flurbereinigungsbehörde, gestellt werden. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

2. Begründung
Die Voraussetzungen nach § 63 Abs. 1 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) in der Fassung vom 16.3.1976 (BGBl. I S. 546) liegen vor. Die Beteiligten sind am 23.7.2009 über den Flurbereinigungsplan und am 4.10.2010 zu den Plannachträgen angehört worden. In den Fällen einvernehmlicher Widerspruchsregelungen haben die Beteiligten auf die Anhörung zu den Plannachträgen verzichtet. Die verbliebenen Widersprüche sind inzwischen dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg zur Entscheidung vorgelegt worden. Ihre Erledigung steht noch aus. Aus einem längeren Aufschub der Ausführung des Flurbereinigungsplans würden einem großen Teil der Beteiligten voraussichtlich erhebliche Nachteile erwachsen, da besonders

- der gesamte rechtsgeschäftliche Grundstücksverkehr im Flurbereinigungsgebiet erheblich erschwert wäre
- die Aufnahme von dinglich gesicherten

Darlehen zu Bauzwecken bis zur Eintragung der neuen Grundstücke in das Grundbuch nicht oder nur erschwert möglich wäre

- das Grundbuch nach § 82 FlurbG im Interesse verschiedener Antragsteller nicht vorzeitig berichtigt werden könnte
- bei starkem Grundstücksverkehr fortgesetzt Zeit raubende Berichtigungen der Verfahrensunterlagen erforderlich würden.

3. Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diese Anordnung können die Beteiligten innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Fachbereich Flurneueordnung, Postfach 1413, 71328 Waiblingen, einlegen. Wird der Widerspruch schriftlich eingelegt, muss dies ebenfalls innerhalb dieser Frist beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Fachbereich Flurneueordnung bei der Dienststelle in Waiblingen, Stuttgarter Straße 110, erfolgen. Die Widerspruchsfrist beginnt mit dem ersten Tag der öffentlichen Bekanntmachung dieser Anordnung, bei Zustellung mit der Bekanntgabe.

Waiblingen, 14. Dezember 2010
Landratsamt Rems-Murr-Kreis
Geschäftsbereich Vermessung und Flurneueordnung – gez. Stähle

**Zusammenlegung der
Standesamtsbezirke**

Öffentliche Bekanntmachung nach § 2 Abs. 4 Gesetz zur Ausführung des Personenstandsgesetzes (AGPStG)

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat am 16. Dezember 2010 beschlossen, die Standesamtsbezirke Waiblingen (inklusive Beinstein), Waiblingen-Bittenfeld, Waiblingen-Hegnach, Waiblingen-Hohenacker und Waiblingen-Neustadt mit Wirkung zum 1. Januar 2011 zu einem einheitlichen Standesamtsbezirk Waiblingen zusammenzulegen.

Waiblingen, 17. Dezember 2010
Fachbereich Bürgerdienste